

REITH INFORMIERT



Amtliche Mitteilung der Gemeinde 6103 Reith bei Seefeld

Österreichische Post AG / P.b.b.

Früher Start in den Frühling

© Gröber-Binder



Inhalt

Neuer Kassenarzt

Aktuelles | Seite 5

Minister in Reith

Aktuelles | Seite 6

Positives Jahresergebnis

Aktuelles | Seite 7

Abschuss wird verlost

Aktuelles | Seite 9

Skitourenlenkung

Aktuelles | Seite 11

Netflix dreht Krimi in Reith

Wirtschaft | Seite 13

Wissenschaftler Dr. Monz

Unter Uns | Seite 14

Neuer Sängerbmann

Ortsleben | Seite 17

Schöne Faschingsbilder

Ortsleben | Seite 20

Drei starke Frauen

Ortsleben | Seite 23

Vollmacht richtig erteilen

Ratgeber | Seite 24

IMPRESSUM

Medieninhaber, Anzeigen:
Gemeinde Reith bei Seefeld
Römerstraße 16
6103 Reith bei Seefeld
Tel. 05212/3116
gemeinde@reith-seefeld.at

Herausgeber/Redaktion:
Gemeinde Reith bei Seefeld

Produktion & Satz:
Eras GmbH
Möserer Seeweg 8
6100 Mösern / Seefeld

Druck:
Athesia Druck GmbH
Weinbergweg 7, 39100 Bozen

Aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung sind alle Begriffe als geschlechtsneutral zu verstehen.

EU-Wahlen am 9. Juni

Vorwort des Bürgermeisters



© T. Cammerlander

Liebe Reitherinnen, liebe Reither!

„In Vielfalt geeint“ – lautet der Leitspruch der Europäischen Union, welcher den Zusammenschluss souveräner Staaten zur Erhaltung des Friedens und des Wohlstandes versinnbildlicht. Gleichzeitig wird damit zum Ausdruck gebracht, dass die vielen verschiedenen europäischen Kulturen, die nationalen Identitäten der Völker, deren Traditionen und Sprachen sowie die Wahrung der Rechte des Einzelnen Fundamente dieser Einheit sind.

In der öffentlichen Wahrnehmung genießen europäische Institutionen allerdings nicht immer den besten Ruf und werden oftmals als Sammelbecken für überbordende Bürokratie und als Bevormundung von Staaten gesehen. Bei aller berechtigten Kritik habe ich aber den Eindruck, dass oftmals ein wesentlicher Punkt in der Diskussion vergessen wird: Die EU ist neben vielen weiteren wichtigen Errungenschaften, das erfolgreichste Friedensprojekt der europäischen Geschichte.

Ausgangspunkt dieses Einigungsprozesses war die Rede des französischen Außenministers Robert Schuman am 9. Mai 1950, in der unter dem Eindruck des Schreckens beider Weltkriege die Errichtung einer gemeinsamen Behörde zur Kontrolle der für die Rüstungsindustrie relevanten Kohle- und Stahlproduktion der einstigen Kriegsgegner Frankreich und Deutschland angekündigt wurde. Diesem historischen Ereignis wird jährlich am 9. Mai, dem „Europatag“, gedacht.

In etwa einem Monat finden wieder die Wahlen zum Europäischen Parlament statt. Dabei sind auch in unserer Gemeinde alle EU-Bürgerinnen und Bürger aufgerufen, die 20 Österreich zustehenden Mandatare zu wählen. Das Europäische Parlament ist das einzige direkt gewählte Organ der EU und hat bei fast allen Rechtsakten der EU, bei der Bestellung von Organen sowie bei der Festsetzung des EU-Budgets maßgebenden Einfluss. Bei den aktuellen Diskussionen zu den Auswirkungen des freien Waren- und Personenverkehrs auf die Bevölkerung zeigt sich deutlich, dass dieses Thema, neben einem örtlichen Engagement, nur auf europäischer Ebenen gelöst werden kann. Es ist daher besonders wichtig, dass im EU-Parlament ambitionierte Personen für die Interessen ihrer Bevölkerung eintreten und hier Lösungen einfordern. Mandatarinnen und Mandatare erhalten erst durch eine Wahl die Legitimation und den Auftrag die Anliegen der Bevölkerung zu vertreten. Ich bitte euch daher, an den Europawahlen am 9. Juni 2024 teilzunehmen und als ein Zeichen einer lebendigen demokratischen Gesellschaft von eurem Stimmrecht Gebrauch zu machen.

Euer Bürgermeister

Dominik Hiltpolt

Sprechstunden Bürgermeister

Montag 9 bis 12 und 14 bis 17 Uhr
Mittwoch 14 bis 16 Uhr
Termine nach Vereinbarung

Kontakt:

Telefon: +43 5212 3116

gemeinde@reith-seefeld.at



Abfahrverbote von der B177

Bürgermeister vom Plateau und aus dem bayerischen Nahraum kämpfen Seite an Seite gegen den Transitverkehr



© Landratsamt Garmisch-Partenkirchen

Landrat Anton Speer organisierte im Landratsamt Garmisch ein länderübergreifendes Abstimmungsgespräch.

Die Bürgermeister des Seefelder Plateaus und ihre bayerischen Kollegen jenseits der Grenze fordern gemeinsam Abfahrverbote entlang der B177 und weitere Maßnahmen gegen den Durchreiseverkehr.

Die Bürgermeister Dominik Hiltpolt und Georgios Chrysochoidis haben mit ihren Amtskollegen intensive Gespräche mit dem Land Tirol und dem Landratsamt Garmisch-Partenkirchen betreffend der steigenden Verkehrsbelastung an der B177 geführt.

Staus waren erdrückend

Die vergangenen Reisewochenenden haben gezeigt, dass bei entsprechendem Rückstau der Seefelder Straße die einzelnen Orte vom Ausweichverkehr massiv belastet sind. Auf den diversen Gemeindestraßen kann dadurch die Sicherheit und Flüssigkeit des Verkehrs nicht mehr gewährleistet werden, weshalb von den Bürgermeistern entsprechende Entlastungsmaßnahmen gefordert wurden. Hierzu hat bereits am 29. Jänner ein Termin mit Landeshauptmann Anton Mattle und Vertretern des Amtes der Tiroler

Landesregierung mit den politischen Vertretern aus Leutasch, Reith, Scharnitz und Seefeld stattgefunden.

Bei diesem Termin wurde die Einführung von Abfahrverboten auf der B177 Seefelder Straße und die Prüfung von verschiedenen Entlastungsmaßnahmen gefordert. Unter anderem ging es auch um Maßnahmen zur Verbesserung des Lärmschutzes und die Umfahrung Leithen, die nach Gesprächen mit den betroffenen Grundeigentümern noch dieses Jahres bei der Straßenbehörde zur Genehmigung eingereicht werden soll. Am 21. Februar fand in im Landratsamt Garmisch-Partenkirchen ein länderübergreifendes Abstimmungsgespräch statt und wurde eine gemeinsame Vorgehensweise festgelegt.

Mehrere Termine beim Land

Am 22. Februar kam es dazu nochmals zu einem gemeinsamen Termin mit der Abteilung Verkehrsrecht vom Amt der Tiroler Landesregierung sowie Vertretern der Polizei, Landesstraßenverwaltung und der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck. Auf Drängen der Bürger-

meister konnte man sich auf entsprechende Entlastungsmaßnahmen für die Gemeinden am Seefelder Plateau einigen. In der Hauptreisezeit werden jeweils von Freitag bis Sonntag für sämtliche Abfahrten der B177 Seefelder Straße Abfahrverbote für den Durchreiseverkehr verordnet, sodass die Gemeindegebiete ausschließlich für den Zielverkehr befahren werden dürfen. Diese Abfahrverbote in beiden Fahrtrichtungen werden durch die Polizei und Straßenaufsichtsorgane kontrolliert. Im Bereich Playcastle in Fahrtrichtung Innsbruck wird die Möglichkeit der Installation einer Dosierampel geprüft, womit einer Überlastung des Zirler Berges entgegengewirkt werden kann.

Schulterschluss mit Bayern

Derzeit befindet sich die Verordnung in Begutachtung und wird voraussichtlich in den nächsten Tagen durch die Behörde erlassen. Alle Plateau-Bürgermeister gaben ihrer Freude darüber Ausdruck, dass es nun endlich auch zu einem Schulterschluss mit den benachbarten Gemeinden in Bayern gekommen ist.

A12 wird saniert

Wie die ASFINAG informiert, erhält die Inntalautobahn zwischen Zirl-Ost und Kranebitten ab 15. April bis voraussichtlich Anfang Juni eine umfassende Sanierung. Auf beiden Fahrtrichtungen werden die Fahrbahnen erneuert, Beschilderungen und Entwässerungen werden optimiert. Dazu kommen Sicherheitsmaßnahmen wie Leitschienen der neuesten Generation. Ab Anfang Juni (nach den verlängerten Wochenenden im Mai) wird es auf der Anschlussstelle Zirl Ost in Richtung Innsbruck zu Einschränkungen der bestehenden Fahrspuren kommen. Falls die Möglichkeit besteht sollten Pendler auf öffentliche Verkehrsmittel umsteigen, ersucht die ASFINAG. Weitere Infos zur Baustelle gibt es auf der ASFINAG-Homepage unter: <https://www.asfinag.at/bauen-erhalten/bauprojekte/a-12-generalsanierung-zirl-bis-kranebitten/>

Forsttagsatzung

Anfangs Februar stand auch heuer die Forsttagsatzung der Gemeinde Reith am Programm. Anwesend waren Förster Ing. Stefan Abentung, VBgm. Friedrich Berger, Martin Kluckner als Vertreter der Landwirtschaft und Waldaufseher Rudolf Sauerwein. Besprochen wurden Waldpflegemaßnahmen, geplante Aufforstungen, die Waldwirtschaftspläne, die Bekämpfung des Borkenkäfers, Maßnahmen zur Förderung der Forstwirtschaft und die Sicherung des Waldes gegen Katastrophen und Schädlinge.

Naturpark zog Bilanz

Der Naturpark Karwendel veröffentlichte kürzlich seinen Jahresbericht 2023 und gab einen ersten Überblick zu den geplanten Projekten. „Mich freut die sehr positive Fortführung der erfolgreichen Arbeit nach dem Führungswechsel im vergangenen Jahr“, erklärt Christian Wandl, Obmann des Naturparks. Zudem ging der Naturschutzplan auf der Alm mit sieben weiteren Almen in eine neue Runde des partnerschaftlichen Vertragsnaturschutzes. „Im Herbst konnten wir den ersten Jahrgang mit 27 motivierten Klimapädagogen erfolgreich zertifizieren“, führte GF Anton Heufelder einige Beispiele der letztjährigen Aktivitäten an. Die Arbeit geht dem Naturpark auch heuer nicht aus. Im Rahmen des vom Land geförderten Digitalisierungsprogramms startet die Entwicklung einer RangerAPP. Im Bereich der Almpflege wird auf der Möslalm eine Umweltbaustelle mit freiwilligen Jugendlichen stattfinden.



© Rangger

Manfred Juen, Andreas Wanner, Jakob Klotz, Erwin Gapp, Josef Zauner und Johannes Haselwanter.

Bauhof erledigt vielfältige Aufgaben für den Ort

Mitarbeiter leisten wichtige Arbeit zur Erhaltung der öffentlichen Infrastruktur

Der Bauhof der Gemeinde Reith befindet sich zentral im Bereich des Reither Gewerbegebietes. Nicht nur die Wertstoffsammelstelle, sondern auch die meisten Fahrzeuge, Maschinen und Geräte sind dort untergebracht, und auch die Bediensteten haben dort ihre Büro- und Sozialräume.

Zahlreiche Herausforderungen

Die Aufgaben des Reither Bauhofs sind sehr vielfältig. Unter anderem ist man für die Straßenreinigung und den Winterdienst verantwortlich, was vor allem bei ungünstigen Witterungsverhältnissen für viele Arbeitsstunden sorgt. Die Grün- und Sportanlagen der Gemeinde Reith müssen gepflegt werden. Teilweise ist man auch für die Instandhaltung von Wanderwegen und anderen Hilfsdiensten für den TVB zuständig. Der Bauhof errichtet die Beschilderung im Ortsgebiet, organisiert die Sperrmüllabfuhr und wartet die Gemeindegebäude, also auch den Gemeindesaal, die Volksschule und den Kindergarten sowie die Kinderkrippe. Auch bei der Herstellung von Hausanschlüssen, beim Ausbau der Internetbreitbandversorgung und bei der Wartung der Beleuchtung sind meist die Mitarbeiter des Bauhofes gefordert. Für dieses breite Spektrum an Aufgaben stehen dem Team um Bauhofleiter Manfred Juen (Johannes Haselwanter, Andreas Wanner und

Jakob Klotz) zahlreiche technische Hilfsgeräte zur Verfügung. Unter anderem hat die Gemeinde für den Bauhof zuletzt einen Allrad-Unimog mit zahlreichen Aufbauten angeschafft. Als Universalfahrzeug steht auch ein breit ausgestatteter Allrad-Traktor zur Verfügung. Für Bagger-, Hebe- und Reinigungsarbeiten hat man einen Lader, für die Grünraumpflege einen Rasenmähertraktor und als Dienst- und Einsatzleiterfahrzeuge diverse Kleintransporter und Pritschenfahrzeuge. Diverse Kleingeräte komplettieren die Ausrüstung der Mitarbeiter, die neben Einsatzbereitschaft auch ein großes Fachwissen mitbringen müssen, um die vielfältigen Aufgaben und das Bedienen der Gerätschaften beherrschen zu können.

Mülltrennung wird gefördert

Erwin Gapp und Josef Zauner stehen zusätzlich für den Betrieb der Wertstoffsammelstelle zur Seite und unterstützen dort auch die Bürger von Reith und Seefeld bei der Mülltrennung. Unter anderem kann man in der Wertstoffsammelstelle der Gemeinde Reith Karton, Plastik, Papier, Altmaltal, Elektroschrott, Baumschnitt, Problemstoffe und vieles mehr zur fachgerechten Entsorgung oder Wiederverwertung abgeben. Besonderheit des Reither Recyclinghofs: Nur Sperrmüll muss dort je nach Gewicht bezahlt werden. Alles andere kann kostenlos abgegeben werden.

Reith bekommt endlich eigenen Kassenarzt

Containerpraxis beim Bahnhof soll im Sommer eröffnet werden

Dr. Thomas Gufler heißt der Kassenarzt für Allgemeinmedizin, der in Reith voraussichtlich im Sommer beim Bahnhof eine Arztpraxis eröffnen wird. Da derzeit keine adäquaten Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, wird der Arzt einen Praxiscontainer anschaffen.

Von Gesundheitskasse bewilligt

Eine Petition hat den Anstoß gegeben: Jetzt wird der Wunsch vieler Reithener nach einem eigenen Arzt im Ort mit Kassenstelle wahr werden. „Weil so viele Bürger die Petition unterschrieben haben, hat die Gemeinde einen Antrag bei der Österreichischen Gesundheitskasse gestellt. Dieser wurde dann fast ein Jahr lang geprüft und tatsächlich bewilligt“, freute sich Bürgermeister Dominik Hiltpolt über diese „einmalige Chance“ für die Gemeinde, wie er schon im Spätherbst mitteilte. Bisher wurden die Reithener von Ärzten in Seefeld und Zirl mitversorgt.

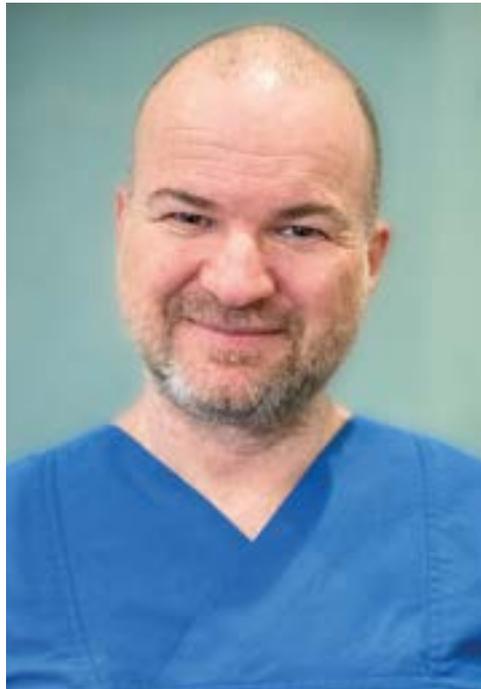
Einwohnerentwicklung ausschlaggebend

Im Rahmen der Planung für den Regionalen Strukturplan Gesundheit (RSG) ergab sich laut ÖGK für das Jahr 2025 im Bezirk Innsbruck-Land ein Mehrbedarf an Allgemeinmediziner mit Kassenstelle. Berücksichtigt werden hier die demographische Entwicklung, der Einfluss des Tourismus und auch die Auslastung der Kassenärzte in der Umgebung.

„Vor allem in der Tourismussaison kommt es bei den Ärzten hier am Plateau zu langen Wartezeiten. Reith hat sich seit den 2000er-Jahren auch bezüglich der Einwohner stark weiterentwickelt“, erklärt der Bürgermeister die Hintergründe für das Ansuchen.

Anästhesist am KH Zams

Während des Bewerbungsverfahrens hat sich Dr. Thomas Gufler für die ausgeschriebene Stelle beworben. Er war zuletzt im Krankenhaus Zams an der Schmerzzambulanz als Anästhesist tätig. Der Innsbrucker ist schon des Öfteren in praktischen Arztpraxen eingesprungen, und dabei entstand der Wunsch nach einer eigenen Praxis.



© Privat

Dr. Thomas Gufler eröffnet in Reith.

Eröffnung im Sommer

Eigentlich war die Kassenstelle in Reith mit 1. April ausgeschrieben. Da Dr. Gufler und Bgm. Hiltpolt aber keine geeigneten Räume fanden, verzögert sich die Eröffnung, und es wird eine Containerlösung geben. Hiltpolt: „Dabei handelt es sich um eine Übergangslösung. Die Gemeinde Reith versucht, beim nächsten Bauvorhaben Räumlichkeiten für den Arzt zu schaffen. Wir wollen eine zentrale Einrichtung für die Kinderbetreuung schaffen und werden dort eine Praxis einplanen.“

Keine Bundesförderung

Am Beginn startet der neue Reithener Hausarzt vorerst mit einer Angestellten. Langfristig rechnet er mit zwei oder drei Bediensteten. Den Startbonus der Bundesregierung in der Höhe von 100.000 Euro erhält der Innsbrucker leider nicht. Der Container wird jedenfalls auf einem Grund in der Nähe des Bahnhofes aufgestellt werden. Bei der Herstellung des Aufstellungsplatzes wird die Gemeinde Dr. Thomas Gufler bestmöglich unterstützen.

Gemeindesaal oder Gewölbesaal mieten?

Auf Grund mehrfacher Nachfragen beschloss der Reithener Gemeinderat, den Gemeindesaal und den Gewölbesaal im Parterre des Gemeindeamts auch für private Veranstaltungen zu vermieten. Insgesamt stehen in den beiden Sälen rund 200 Quadratmeter Fläche mit Stühlen und Tischen zur Verfügung.

Hier die wichtigsten Eckdaten des Gemeindesaals: Die Saalgröße beträgt 137 Quadratmeter, eine Bühne von 34 Quadratmetern, ein Foyer mit 59 Quadratmetern sowie eine Küche und ein Nebenraum. Bei Kinobestuhlung finden ca. 170 Personen in diesem Saal Platz. Mit Tischen und Stühlen kann man ca. 120 Personen unterbringen. Der Saal eignet sich auch hervorragend für Hochzeiten.

Mit 82 Quadratmetern etwas kleiner ist der Gewölbesaal im Parterre des Gemeindeamtes. Auch er verfügt über einen Versorgungsraum samt Küche mit 52 Quadratmetern und ein kleines Foyer mit 13 Quadratmetern. Bestuhlt werden kann dieser Saal für bis zu 50 Personen, mit Tischen und Stühlen finden 40 Personen Platz.

Als Mietpreis verlangt die Gemeinde für den Gemeindesaal pro Tag 300 Euro zzgl. einer Reinigungspauschale in der Höhe von 60 Euro. Für den Gewölbesaal fallen 225 Euro und eine Reinigungspauschale von 45 Euro an.

Weitere Infos: Gemeinde Reith, Tel. +43 5212 3116, gemeinde@reith-seefeld.at

Minister Totschnig im Ichthyolwerk

Der Osttiroler besuchte verschiedene Einrichtungen am Plateau und war vom Reither Traditionsbetrieb sehr beeindruckt

Am 18. März haben Landwirtschaftsminister Mag. Dr. Norbert Totschnig und Landesrätin und Bezirksparteiobfrau MMag. Dr. Cornelia Hagele regionale Unternehmen besucht. Sehr beeindruckt zeigte sich der Minister in Reith vom Besuch der Österreichischen Ichthyol Gesellschaft.

Bereits seit 1884 werden in Reith bei Seefeld in der Firma Ichthyol die Wirkstoffe helles und dunkles Ichthyol aus natürlichem Ölschiefergestein gewonnen. Seit fast 140 Jahren nutzt die Ichthyol-Gesellschaft diese „Kraft aus dem Berg“ für die Herstellung naturbasierter Arzneimittel. Produkte mit Ichthyol werden etwa als natürliche Alternative zu Antibiotika und Kortison eingesetzt.



© Fettingner

Traditionelles Familienunternehmen

Der Fokus liegt ganz klar auf heimischer Produktion bzw. einem Endprodukt der Marke „Made in Europe“: der gesamte Produktionsprozess findet in Frankreich, Österreich und Deutschland statt und unterliegt damit strengsten Qualitätskontrollen. Im Unternehmen sind rund 100 Mitarbeiter beschäftigt. Seit ihrer Gründung ist Ichthyol zu hundert Prozent in Familienbesitz. Dies bedeutet kurze Entscheidungswege, Flexibilität und Unabhängigkeit. „Auch stellen wir die Bedürfnisse von Patient:innen, Apotheken-Teams

Bgm. Dominik Hiltpolt, Min. Norbert Totschnig, GF Dirk Arnold, LR Cornelia Hagele, Stephan Cordes mit Sohn, Thomas Tritthart, Annick Girardier und Bergwerksführer Martin Obermeier.

und Ärzten in das Zentrum unserer Aktivitäten“, betont Geschäftsführer Dirk Arnold.

Innovative medizinische Produkte

Bgm. Dominik Hiltpolt bekräftigt die gute und enge Zusammenarbeit mit dem Unternehmen: „Derzeit arbeiten wir an einem Zukunftsprojekt über die gemeinsame Nutzung der unternehmenseigenen Wasserquelle als Trink- bzw.

Brauchwasser und zur Gewinnung von Energie über ein Trinkwasserkraftwerk.“ Gesundheitslandesrätin MMag. Dr. Cornelia Hagele betonte vor Ort, wie wichtig diese innovativen medizinischen Lösungen sind und lobt die Forschungs- und Entwicklungsarbeit des Unternehmens.

Digitale Aktenverwaltung und Amtstafel

Bereits seit einigen Jahren arbeitet die Gemeinde Reith parallel zum altbekannten Papierakt mit dem digitalen Akt. Seit Beginn des Jahres 2024 werden Akten nun, mit wenigen Ausnahmen, ausschließlich digital geführt. Verträge, Planunterlagen und Verordnungen werden jedoch weiterhin in Originalform bei der Gemeinde hinterlegt.

Im Sinne dieser durchgängigen elektronischen Verfahrensabwicklung werden Erledigungen der Gemeinde auch nicht mehr händisch unterschrieben, sondern mit der digitalen Amtssignatur versehen. Das heißt, dass die Unterschrift elektronisch angebracht wird. Dadurch wird erkennbar, dass es sich um ein amtliches Schriftstück der Gemeinde handelt. Durch die Amts-

signatur können somit die Herkunft und die Echtheit eines Dokuments überprüft werden.

Die Amtssignatur setzt sich zusammen aus (§ 19 E-Gov -Gesetz):

- einer Bildmarke
- dem Hinweis, dass das Dokument amtssigniert worden ist, sowie
- Informationen zur Prüfung des elektronischen Dokuments und der Ausdrucke des Dokuments.



Auch die Amtstafel der Gemeinde Reith wurde mittlerweile digital am Dorfplatz beim Gemeindeamt eingerichtet. Neben den Kundmachungen der Gemeinde Reith kann bei der Amtstafel auf alle Informationen der Homepage der Gemeinde Reith zugegriffen werden.



Die Amtstafel beim Gemeindeamt.

© Gemeinde Reith

Positives Jahresergebnis 2023

Schuldenstand ging im Laufe der letzten vier Jahre auf 1,5 Mio. Euro, also ungefähr auf die Hälfte, zurück

In der Gemeinderatssitzung am 27.03.2023 wurde der vom Bürgermeister vorgelegte Rechnungsabschluss für das Jahr 2023 vom Gemeinderat einstimmig beschlossen. Im Voranschlag 2023 ist man von einer Auflösung liquider Mittel in der Höhe von Euro 250.000 ausgegangen.

Tatsächlich stellt sich der Rechnungsabschluss 2023, also die tatsächlichen Zahlen gegenüber dem Voranschlag 2023, als wesentlich positiver dar. Insbesondere ist dies auf die positive Einnahmentwicklung aus den eigenen Abgaben z.B. bei der Kommunalsteuer, Erschließungsbeiträgen und den höheren Personalkostenzuschüssen des Landes für die Kinderbetreuung, sowie dem sparsamen Umgang der veranschlagten Ausgaben zurückzuführen.

Aufgrund dessen erzielte die Gemeinde im Finanzierungshaushalt ein Plus von Euro 37.867, somit eine Veränderung gegenüber dem Voranschlag von einem Plus von Euro 287.867. Zudem konnten die Zahlungsmittel (Liquide Mittel) von Euro 390.455 auf Euro 419.909 aufgestockt werden.

Umgesetzte Vorhaben

Im Bereich der Löschwasserversorgung,



Hydranten und Wasserversorgung und Abwasserentsorgung wurden Euro 104.500, im Straßenbau Euro 82.000 und für den Breitbandausbau Euro 134.000 investiert. Zudem wurde wie im Budget 2023 vorgesehen, in den Ankauf einer Frässhleuder in der Höhe von Euro 57.000 investiert.

Zusätzliche Investitionen

Zudem hat der Gemeinderat Reith in seinen Sitzungen vom 28.06. und 13.09.2023 beschlossen, die derzeit bestehenden Straßenbeleuchtungen auf energieeffiziente LED-Beleuchtung umzustellen und die IT-Ausstattung in allen Gemeindeeinrichtungen auszutauschen. Die Finanzierung der LED-

Umrüstung konnte aufgrund einer weiteren Bundesförderung im Jahr 2023 realisiert werden.

Wie im Rechnungsabschluss 2023 ersichtlich, haben sich die Schulden gegenüber den Vorjahren verringert. So hatte die Gemeinde noch im Jahr 2019 einen Schuldenstand von Euro 3.074.000, gegenüber dem Jahr 2023 einen Schuldenstand von Euro 1.417.000, somit um Euro 1.657.000 weniger an Schulden. Zudem entwickeln sich die Zahlungsmittelreserven (liquide Mittel) gegenüber den Vorjahren ebenso positiv. So hatte die Gemeinde im Jahr 2019 Euro 278.100, und gegenüber dem Jahr 2023 Euro 419.900, somit um Euro 141.800 mehr am Konto.

Wichtige Steuern, Gebühren und Abgaben ab 1.1.2024



Hundesteuer € 62,00/Jahr
für jeden weiteren Hund € 74,00/Jahr

Friedhofsgebühren

Einzelgrab € 34,00/Jahr
Familiengrab € 39,00/Jahr
Urnengrab € 39,00/Jahr

Abfallgebühren

Restmüll Grundgebühr € 70,00/Person und Jahr
Jede weitere Person +€ 14,00/Person und Jahr
Biomüll Grundgebühr € 21,00/Person und Jahr
Jede weitere Person +€ 4,20/Person und Jahr
Restmüllsack € 4,90/Sack
Biomüllsack € 0,70/Sack
Sperrmüll € 0,80/2kg
Autoreifen ohne Felgen € 3,80/Stück
Autoreifen mit Felgen € 12,00/Stück
Traktorreifen nur ohne Felgen € 24,00/Stück

Wassergebühren

Wasseranschlussgebühr € 2,40/m³ Baumasse
Laufende Gebühr bis 30.09.2024 € 1,12/m³
Wasserverbrauch L. Gebühr ab 01.10.2024 € 1,20/m³
Wasserverbrauch
Wassermessergebühr je nach Größe € 12,00 /Jahr
7m³ Zähler/Jahr € 17,00 /Jahr
Großraumzähler € 34,00 /Jahr

Kanalgebühren

Kanalanschlussgebühr € 5,90/m³ Baumasse
L. Gebühr bis 30.09.2024 € 2,48/m³ Wasserverbrauch
L. Gebühr ab 01.10.2024 € 2,66/m³ Wasserverbrauch

Erschließungskosten

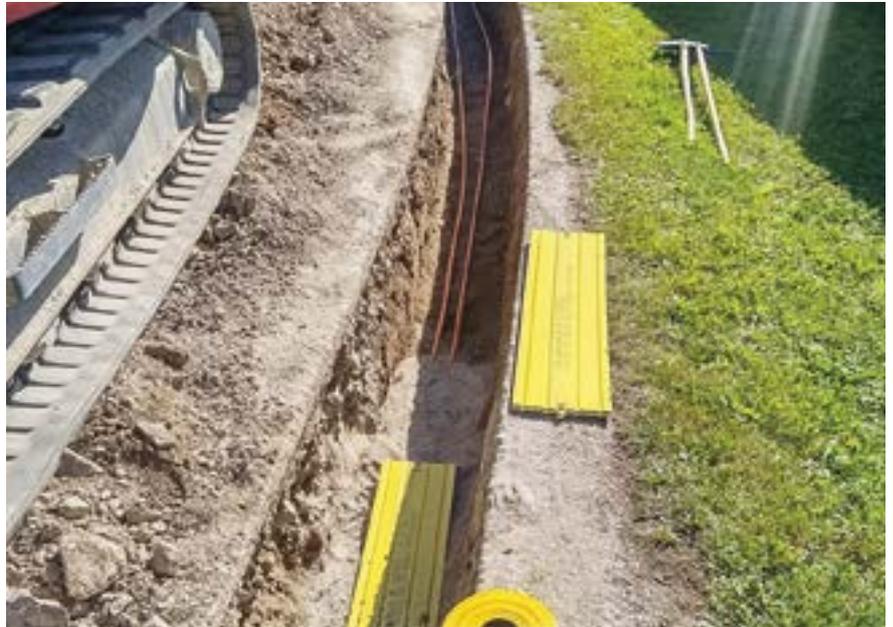
Bauplatzanteil € 11,55 x m² Bauplatz x 150%
Baumassenanteil € 1155x m³ Baumasse x 70%
(5 % des Erschließungsfaktors in Höhe von Euro 231,00)

Breitbandausbau schreitet voran

Durch eine frühzeitige Interessenbekundung kann aktiv am Ausbau des örtlichen Breitbandnetzes mitgewirkt werden

Der Breitbandausbau in Reith wird auch heuer nach Maßgabe der Fördermittel fortgesetzt. Unter anderem werden bestehende Glasfaserleitungen ergänzt und auch neu Straßen erschlossen.

Wenn Sie sich informieren wollen, ob an Ihrer Adresse ein Glasfaseranschluss möglich ist, dann überprüfen sie den Link <https://portal.bbsa.tirol/>, wählen Ihre Adresse aus und drücken auf „Suche“. „Keine Anbindung“ bedeutet, dass an dieser Adresse derzeit noch keine Glasfaser vorgesehen wurde, „In Planung“ heißt, dass in nächster Zeit die Netzausrollung bevorsteht, „Hausanschluss möglich“ zeigt jene Adressen, an denen das Netz bereits in der Straße liegt und ein Hausanschluss sofort hergestellt werden kann. „Hausanschluss hergestellt“ bedeutet natürlich, dass alle Arbeiten bereits erledigt sind und dem schnellen Internet von einem Partner-Provider der Gemeinde nichts im Wege steht.



© Gemeinde Reith

Die Grabungsarbeiten für den Ausbau des Glasfasernetzes in Reith laufen auf Hochtouren.

Wie können Sie sich einbringen?

Weitere Infos gibt es im Bauamt der Gemeinde Reith. Wenn Sie Interesse an einem Anschluss an ihrer Adresse haben, dann füllen Sie bitte einfach die Interessensbekundung aus: <https://www.bbsa.tirol/formular-interesse/>. Diese Infor-

mationen fließen in die LWL-Breitbandausbauplanung mit ein und helfen der Gemeinde, die nächsten Schritte zu setzen.

Aktueller Baufortschritt

Diese Projekte wurden 2023 begonnen und wer-

den heuer fertig: Buntsteig, Fichtenweg, Finkenweg, Gstoagweg
Planungen 2024/2025: Lus, Auländer Dorfstraße, Lärchenweg, Erweiterung Römerstraße und Erweiterung Kaltwasserweg

LED-Umstellung in Reith bald fertig

Gemeinde will noch heuer Gemeindebauten und Straßenbeleuchtung auf umweltfreundlicher Energie umstellen

Fast das gesamte Ortsgebiet von Reith ist mittlerweile auf LED-Technik umgestellt. In den Gemeindebauten wurden bereits ein Großteil der Glühbirnen, Neonröhren und Halogenstrahler durch moderne energiesparende Leuchtmittel ersetzt. Auch fast die gesamte Straßenbeleuchtung (297 Leuchten) ist umgestellt.

Sämtliche LED-Leuchten außer jene bei den Schutzwegen verfügen über eine automatische Nachtabsenkung. Die Stromersparung pro Jahr beträgt ca. 43.000 KWh (entspricht in etwa 12 Haushalten). Wie Bgm. Dominik Hilt-polt betont, werde man heuer hundert Prozent aller Leuchtmittel in Reith mit umwelt-schonender Technik ausstatten.



© Gemeinde Reith

Bauhofmitarbeiter und Spezialisten der IKB montieren die LED-Leuchten.

Für Katastrophenfall gerüstet

Die Gemeideneinsatzleitung bereitet sich intensiv auf ein längeres Blackout oder ähnliche Krisenereignisse vor

© Gemeinde Reith



Eine wichtige Aufgabe der Gemeinde ist es für die Vorbereitung und Durchführung der Abwehr und der Bekämpfung von örtlichen Katastrophen zu sorgen. Katastrophen sind durch elementare oder technische Vorgänge oder von Menschen ausgelöste Ereignisse, die in großem Umfang das Leben oder die Gesundheit von Menschen, die Umwelt, das Eigentum oder die lebensnotwendige Versorgung der Bevölkerung gefährden oder schädigen.

Dem Bürgermeister als zuständige Katastrophenschutzbehörde steht im Anlassfall als Beratung und Unterstützung die Gemeideneinsatzleitung zur Verfügung, welche in unserer Gemeinde aus derzeit 12 Personen besteht. Um für die Bewältigung der Aufgaben entsprechend vorbereitet zu sein, finden regelmäßige Schulungen der Mitglieder der Einsatzleitung sowie der Führungskräfte der örtlichen Feuerwehr statt.

„In den letzten Jahren wurden vermehrt Investitionen in den Katastrophenschutz getätigt, sodass unsere Gemeinde sowie die örtliche Feuerwehr im Einsatzfall gut gerüstet ist“, erklärt Bgm. Dominik Hiltpolt. Die Gemeinde verfügt seit heuer über ein eigenes Notstromaggregat, das im Zuge einer Black-Out-Übung das gesamte Gemeindeamt mit Strom versorgen konnte. Ebenso wurden Kommunikationsgeräte sowie ein Treibstoff-Reservetank für die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr angeschafft, sodass die Einsatzfähigkeit aufrechterhalten werden kann. In einem weiteren Schritt wird ein sogenannter Gemeinde-Katastrophenschutzplan ausgearbeitet. Dieser beinhaltet neben einer Bestandsaufnahme von Gefährdungspotentialen auch Maßnahmen zur Abwehr und Bekämpfung von Katastrophen.

Am Dorfplatz erklärten die Verantwortlichen der Feuerwehr den Umgang mit Notstromaggregaten.

Abschuss wird verlost

Im Rahmen der Neu-Verpachtung der Eigenjagden Reith und Leithen wurde der Gemeinde das Recht eingeräumt, einen kostenlosen Abschuss eines Hirsches der Klasse III unter den Reither Jägern zu verlosen. Der Pächter stellt den Hirsch der Klasse III kostenlos für die Verlosung zur Verfügung.



© Fotolia/Archiv

Ein Hirschabschuss der Klasse III wird verlost

wird als erfüllter Abschuss angesehen.

- Der Abschussnehmer hat sich innerhalb von zwei Wochen nach der Verlosung bei den Pächtern zu melden, um eine passende Terminvereinbarung für den Abschuss vornehmen zu können.
- Der Zeitpunkt der Pirschgänge wird von den Pächtern vorgegeben.
- Binnen Monatsfrist nach dem erfüllten Abschuss ist die Trophäe dem jagdführenden Jagdaufsichtsorgan zur Pflichttrophäenschau zu übergeben.

Wer an der Verlosung teilnimmt, muss eine Jagdkarte nachweisen, selbst keine Jagdmöglichkeit haben, in Reith wohnen und persönlich am Termin teilnehmen. Anmeldung bis 7. Mai unter gemeinde@reith-seefeld.at

Als Termin für die Verlosung wurde der 8. Mai um 17 Uhr im Gewölbesaal der Gemeinde festgesetzt: Für die Jagd des Tieres gelten folgende Bedingungen:

- Das Wildbret des erlegten Tieres wird dem Erleger kostenlos überlassen.
- Der Abschuss ist nicht übertragbar, sondern vom Gewinner selbst zu tätigen.
- Die Jagd darf nur unter Beistellung eines Pirschführers ausgeübt werden.
- Der Abschuss ist in jenem Jagdjahr zu tätigen, in dem die Verlosung stattfindet.
- Der Abschuss gilt auch dann als erfüllt, wenn das Stück angeschossen wurde. Sollte das angeschossene Stück in Folge durch Nachsuche gefunden werden, stehen dem Jäger die Trophäe und das Wildbret zu. Dreimaliges Fehlen des zu erlegenden Wildes oder dessen Anschweißen



Der Vorstand des Regionalmanagements Innsbruck-Land mit Obmann BH Mag. Michael Kirchmair und GF Albin Neuner

Klimaregion am Plateau gegründet

Regionsgemeinden schlossen sich zu einer Modellregion für Klima, Energie und Mobilität zusammen

Nach einer intensiven Vorbereitungszeit ist es nun offiziell: Das Seefeldler Plateau mit den Gemeinden Seefeld, Leutasch, Reith bei Seefeld und Scharnitz wird „Klima- und Energiemodellregion“ leistet einen wichtigen regionalen Beitrag zum Klimaschutz und zum Thema „Energie“.

In Zeiten des voranschreitenden Klimawandels und der Notwendigkeit, saubere Energie zu gewinnen und aus der Abhängigkeit von teuren Erdöl- und Gasimporten herauszukommen, braucht es regionale Vorrei-

ter, die zeigen, wie der Umstieg auf erneuerbare Energien gelingt. Mit dem Programm „Klima- und Energie-Modellregionen“ (KEM) des Klima- und Energiefonds werden Regionen genau darin unterstützt. Im Rahmen des Programms werden regionale Klimaschutzprojekte ko-finanziert.

Umsetzungskonzept

Mit Unterstützung des Regionalmanagement Innsbruck Land haben die vier Gemeinden des Seefeldler Plateaus im Zuge der Bewerbung um die Auszeichnung mit der Energieagentur Tirol, vertreten durch Barbara Erler-Klima, und dem Klimabündnis Tirol, vertreten durch Maria Legner, Maßnahmen im Bereich Klimaschutz und Energie

in der Region erarbeitet. So sollen in den kommenden drei Jahren alternative Energiequellen erschlossen und genutzt werden, Einsparungspotenziale benannt, die klimafitte Sanierung von Gebäuden vorangetrieben sowie der Radverkehr und die E-Mobilität gefördert werden.

Umsetzung durch KEM-Manager

Die geplanten Vorhaben konnten beim Klima- und Energiefonds überzeugen. Das Seefeldler Plateau wird ab Juli 2024 unter Anleitung eines KEM-Managers bzw. einer KEM-Managerin aktiv. Vorrangige Aufgabe wird sein, bereits vor Ort gestartete Initiativen und Akteure miteinander zu vernetzen und zur Bewusstseinsbildung bei der Bevölkerung beizutragen. Als KEM-Region erhält das Seefeldler Plateau außerdem Zugang zu einem österreichweiten Netzwerk sowie zu exklusiven Schulungen, Unterstützungen und Förderungen.

KEM-Regionen in Tirol

Mit dem Seefeldler Plateau wird auch die Region Hohe Salve im Brixental neu als KEM-Region ausgewiesen. Im Bezirk Innsbruck Land sind bereits das Stubaital, das Westliche Mittelgebirge sowie Hall und Umgebung seit mehreren Jahren als KEM-Regionen aktiv.

Kontakt:

Regionalmanagement Innsbruck Land,
Dorfplatz 2, 6175 Kematen in Tirol,
Tel. 05232 93081-0
E-Mail: office@regio-il.at

Tirol radelt und wir radeln mit

Ab sofort ist es wieder so weit und „Tirol radelt“ startet in die heurige Auflage. Auch die Gemeinde Reith ist 2024 bei der beliebten Mitmachaktion von Land Tirol und Klimabündnis Tirol mit dabei und ruft alle Gemeindeglieder dazu auf, besonders zur Förderung der eigenen Gesundheit in die Pedale zu treten. Radbegeisterten, die ihre Kilometer online eintragen, winken attraktive Preise.

Wer mitmachen will, kann sich ganz einfach unter tirol.radelt.at anmelden und nach jeder gefahrenen Strecke seine geadelten Kilometer notieren. Die gefahrenen Kilometer können auch mit der

brandneuen „Österreich radelt-App“ aufgezeichnet werden. Wer 100 Kilometer oder mehr im Zeitraum von 20. März bis 30. September gesammelt hat, landet schließlich in einem Lostopf. Mit Unterstützung der Tiroler Tageszeitung und der Tiroler Raiffeisenbanken gibt es auch heuer wieder von hochwertigen Kleinstpreisen wie Fahrradhelmen und Trinkflaschen bis hin zu Hauptpreisen zu denen Hotelgutscheine und Fahrräder zählen, einiges zu gewinnen. Denn Radfahren ist klimafreundlich: Durch fünf gefahrene Fahrradkilometer kann im Vergleich zur Autonutzung ein kg CO² eingespart werden.

Skitourenlenkung im Naturpark

Ziel von Land und Naturparkführung ist ein respektvolles Miteinander von Mensch und Natur

Im Risstal und im Bereich der Pleisenspitze im Naturpark Karwendel werden ab diesem Winter bestehende Skitourenmöglichkeiten im Rahmen des Programms „Bergwelt Tirol – Miteinander erleben“ so gelenkt, dass die Natur von den SportlerInnen möglichst wenig beeinflusst wird. Zudem soll ein besonderes Schild, mit einem Kunstwerk von Lukas Goller, auf der Innsbrucker Nordkette Freerider in Sachen Safety und Natur sensibilisieren.

Erarbeitete Maßnahmen

Im Vergleich zu anderen Regionen ist es in weiten Teilen des Karwendelgebirges im Winter sehr ruhig und dient vielen Wildtieren als wichtiges Rückzugs- und Überwinterungsgebiet. Umso wichtiger ist es, auf den vielfrequenzierten Skitourenbergen eine sinnvolle Lenkung anzubieten, um Wald und Wild zu schonen. „Besonders im Winter können Skitourengeher oft unbewusst Schäden in der Natur anrichten und geschützte Tierarten, wie etwa das Birk- oder Schneehuhn, negativ beeinflussen“, meint Sebastian Pilloni, Ranger des Naturpark Karwendel. In lokalen Arbeitsgruppen wurden mit Akteuren aus den verschiedensten Bereichen wie Jagd, Forst, Naturschutz, Bergsport und vielen anderen, gemeinsame Maßnahmen erarbeitet und diskutiert. „Der Dialog aller Naturnutzer bildet eine wesentliche Säule des Programms „Bergwelt Tirol – Miteinander erleben“, betont Programmleiter Klaus Pietersteiner vom Land Tirol, Abteilung Waldschutz.



Mit großen Informationstafeln machen Klaus Pietersteiner (Land Tirol, Abteilung Waldschutz), Lukas Goller (Künstler aus Innsbruck), Pia Delling (Innsbrucker Nordkettenbahnen) und Marina Hausberger (Naturpark Karwendel) auf die Besucherlenkungsmaßnahmen aufmerksam.

Am Ausgangspunkt der betroffenen Skitouren gibt es ab diesem Winter große Panoramatafeln, auf denen die möglichen Skitouren aber auch die verschiedenen Schutzzonen mit detaillierten Beschreibungen zu den Schutzgütern und zum Naturpark eingezeichnet und beschrieben sind. Direkt im Gelände sollen gezielt eingesetzte Schilder und Wimpelleinen auf Aufstiegsrouten und Abfahrten, sowie auf die Schutzzonen hinweisen.

Digitaler Schwerpunkt

Ergänzend zur vor Ort stattfindenden Skitourenlenkung soll auch im digitalen Bereich ein Schwerpunkt auf die neuen Lenkungen gesetzt werden. „Tourenplanung beginnt meist zuhause am PC, und genau hier muss man die Leute bereits

abholen und informieren, was beim Skitourengehen möglich ist oder was aus Rücksicht auf Flora und Fauna möglichst vermieden werden sollte“, erklärt Iris Trikha, Digital-Rangerin des Naturpark Karwendel. Hierfür sollen über den Winter Tourenportale, Socialmedia und andere Internetseiten auf problematische Inhalte durchforstet und wenn nötig kontaktiert und aufgeklärt werden.

Kunst zur Sensibilisierung

Der Innsbrucker Künstler und ehemalige Profisnowboarder Lukas Goller will mit seinem Kunstwerk auf der Innsbrucker Nordkette einen Teil dazu beitragen, Aufklärungsarbeit in der Freeride-Community zu leisten. „Wir Menschen können zwar die Tiere meist nicht sehen, wenn wir draußen unterwegs

sind, aber die Tiere sehen uns immer“, sagt Lukas Goller. Erst auf den zweiten Blick erkennt man auf dem Bild das geschickte getarnte Schneehuhn im Gipfelbereich sowie einen Rehbock in einem Bergwald. Das Schild wird im Bereich des Hafelekar aufgestellt und soll Freerider vor den Abfahrten Verhaltensregeln zum Schutz der Natur sowie Sicherheitsempfehlungen näherbringen.

Weitere Infos

Klaus Pietersteiner, Land Tirol, Abteilung Waldschutz; waldschutz@tirol.gv.at
 Marina Hausberger, GF-Stv. Naturpark Karwendel; +43 664 1254587;
 E-Mail: marina.hausberger@karwendel.org

Aus dem Gemeinderat

GR-Sitzung am 22.11.2023

- Am Mühlbergweg wurde von der GHS - Gemeinnützige Hauptgenossenschaft des Siedlerbundes - ein gefördertes Wohnbauprojekt mit sechs Miet-Kauf-Wohnungen errichtet. Der Gemeinderat hat für die Vergabe der Wohnungen einen Punktekatalog mit sozialen und nachvollziehbaren Kriterien (Familieneinkommen, Wohnbedarf usw.) beschlossen.
- Im Anschluss fand im Gemeindesaal die jährliche öffentliche Gemeindeversammlung statt. Ca. 70 anwesende Bürger wurden informiert. Der Abend endete mit einem gemütlichen Ausklang im Gewölbesaal.

GR-Sitzung am 20.12.2023

- Unter Rücksichtnahme auf die bestehenden Belastungen der Bevölkerung im Hinblick auf die anhaltende Inflation wurden die Gebühren der Gemeinde mit 01.01.2024 teilweise angepasst.
- Die Änderung der Verordnung der Gemeinde Reith über die Erhebung des Erschließungsbeitrages wurde aufgrund einer Erhöhung des Erschließungskostenfaktors gemäß Verordnung der Landesregierung beschlossen.
- Die Friedhofsgebührenverordnung wurde vereinfacht und ergänzt. Zudem wurden die Grabgebühren angepasst.
- Die Aufnahme folgender Vorhaben in den Budget-Entwurf 2024 wurde vorgesehen: Straßenbauprogramm - Höhenweg, Mühlbergweg, Kaltwasserweg; Wildbachverbauung - Projekt Niederbach-Mühlbach; LIS Leitungsinformationssystem WVA und ABA; Kanalbau 2024 und Breitbandausbau.
- Der Voranschlag für das Finanzjahr 2024 wurde einstimmig beschlossen.
- Die Gemeinden Leutasch und Reith bei Seefeld haben dieses Jahr neben zwei weiteren Regionen in Tirol einen Klimarat gegründet. Der Gemeinderat hat sich für die Umsetzung der vom Klimarat ausgearbeiteten 28 Empfehlungen bei möglicher Aufbringung der finanziellen Mittel ausgesprochen.
- Entlang des Liftweges wurde bei drei bebauten Grundstücken die Änderung



© Gemeinde Reith

Der Gemeinderat stimmte dem geplanten Kletterstieg auf die Reither Spitze zu.

der Flächenwidmung hinsichtlich kleiner Teilflächen an der Grundgrenze von Freiland in Bauland beschlossen.

GR-Sitzung am 14.02.2024

- Der Österreichische Bundes-Feuerwehrverband hat die Kostensätze für Einsatzleistungen der Freiwilligen Feuerwehren und Betriebsfeuerwehren sowie die Bereitstellung und Benutzung von Feuerwehrgeräten und -einrichtungen angepasst. Der Gemeinderat hat die geänderten Tarife auch für die Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Reith beschlossen.
- Im Rahmen des Breitbandausbaues wurde ein Fördervertrag mit dem Land Tirol mit einer Investitionsbeihilfe in Höhe von Euro 125.000,00 betreffend der vierten Ausbaustufe beschlossen.
- Im Gewerbegebiet wurde für zwei noch unbebaute Grundstücke die Auflage und Erlassung eines Bebauungsplanes sowie eines ergänzenden Bebauungsplanes verordnet.
- Die Ausschreibung der Straßenbauprojekte „Höhenweg“ und „Mühlbergweg“ sowie die Erweiterung von Wasser- und Kanalleitungen wurden beschlossen.
- Die sechs Wohnungen der Wohnanlage der GHS am Mühlbergweg wurden aufgrund der verwendeten sensiblen Daten unter Ausschluss der Öffentlichkeit an die sechs Bewerber mit den meisten Punkten entsprechend dem vorliegenden Kriterienkatalog vergeben.

GR-Sitzung am 27.03.2024

- Der Rechnungsabschluss für das abgelaufene Haushaltsjahr 2023 samt den während des Jahres noch nicht beschlossenen Ausgabenüberschreitungen im Jahr 2023 sowie die Entlastung des Bürgermeisters wurden einstimmig beschlossen.
- Die Beauftragung der Firma Gogl Schlüssel GmbH mit der Erneuerung der elektronischen Schließanlage (ca. 70 Türen) im Vereinshaus (samt Kindergarten und Hort), dem Mehrzweckgebäude, dem Pavillon, dem Feuerwehrhaus, dem Bauhof und Recyclinghof wurde beschlossen.
- Es wurde eine Vereinbarung mit der GHS betreffend das Recht der Errichtung von vier KFZ-Abstellplätzen auf dem öffentlichen Gut Gst. 571 KG Reith, zugunsten der GHS sowie im Gegenzug dem Recht des Gehens auf dem Gst. 433/13, KG Reith, im Eigentum der GHS, zugunsten der Gemeinde, beschlossen.
- Die Beiträge für die Fremdviehaufnahme wurden auf Anregung des Umweltausschusses abgeändert und einheitlich mit Euro 70,- festgelegt.
- Den Bergbahnen Rosshütte Seefeld-Tirol-Reith AG wurden bis auf Widerruf unentgeltlich die beanspruchten Grundflächen der Gste. 540, EZ 73 und 541, EZ 72, beide KG Reith, für die Errichtung zweier Klettersteige zugesprochen.

Netflix drehte am Gschwandtkopf

Hochspannung in Reith: „Totenfrau Teil zwei“ lockte das ORF-Filmteam ins Bergrestaurant von Ingo Willich

Nach einer international erfolgreichen ersten Staffel bekommt die Netflix/ORF Co-Produktion „Totenfrau“ jetzt eine explosive Fortsetzung. Anfang April diente der Gschwandtkopf in Seefeld als Set für Teil zwei des anspruchsvollen Krimis. Der Tiroler Erfolgs-Autor Bernhard Aichner, von dem die Buchvorlage stammt, spricht von „ganz großem Kino“.

Wo sich im Frühling normalerweise Wanderer und Urlauber tummeln, herrschte an diesen Tagen im wahrsten Sinne des Wortes Totenstille. Zumindest während der intensiven Szenen mit Hauptdarstellerin Anna Maria Mühe, die auf der Lauer liegend ihre Widersacher beschattete. Im Hintergrund sorgten die Bergketten, die den Gschwandtkopf umgeben, für die perfekte Atmosphäre. Das Setting Tirols war mit ein Grund für den Erfolg der ersten Staffel.

26 Prozent Marktanteil

Mit Staffel zwei soll genau dort angeknüpft werden und man wählte daher wieder hauptsächlich Drehorte in Tirol. Neben Reith werden auch Szenen am Achensee, in Vomp, Innsbruck, Ladis/Fiss, Kühtai und Kitzbühel geschossen. Auch nach Wien und Niederösterreich begibt sich die Besetzung aus Robert „Kaiser“ Palfrader, Michou Friesz, Yousef Sweid, Gerhard Liebmann, Peter Kurth, Britta Hammelstein und Dominic Marcus Singer und Co. Gedreht wird noch bis Mitte Mai, bevor der Krimi im Laufe des nächsten Jahres auf Netflix und im ORF zu sehen sein wird. Die TV-Premiere der ersten Staffel im ORF 1 verlief mit bis zu 26 Prozent Marktanteil sehr gut. Durchschnittlich 676.000 Zuschauer:innen pro Folge können sich sehen lassen. Zusätzlich wurden zahlreiche Top-10 Platzierungen in Netflix' weltweiten Listen für nicht-englischsprachige Serien erzielt. Auch für 2025 erwartet man sich ähnliche Zahlen, wenn „Totenfrau“ Brunhilde Blum von ihrer Vergangenheit eingeholt und von der Jägerin zur Gejagten wird.



Produzent Thomas Hroch, Regisseur Daniel Prochaska, Kamerafrau Anna Hawliczek, Anna Maria Mühe, Yousef Sweid, Produzent Benito Mueller, Produzent Wolfgang Mueller und Erika Mottl.

© ORF/Mona und Barry Films / Philipp Brozsek

In der Nebensaison geöffnet

Bergrestaurant und Panoramabar laden ganzjährig auf den Gschwandtkopf

Mit einem völlig neuen Konzept haben Ingo Willich und Claudia Wüthrich mit ihrem bewährten Team auf dem 1.500 Meter hoch gelegenen Gipfel des Gschwandtkopfs das „Bergrestaurant & Panoramabar“ eröffnet. Sie lassen ganzjährig offen und bieten Gästen auch in der Nachsaison eine Einkehrmöglichkeit an.

Wanderer und Radfahrer willkommen

Ingo und Claudia bewirtschafteten im salzburgerischen Pinzgau mehr als sechs Jahre ein Hotel auf 2000 m Seehöhe. Um ihrem Nachwuchs einen „Anschluss an die Zivilisation“ zu bieten, pachteten sie die ehemalige Edelhütte am Gschwandtkopf. „Unser bewährtes Team ist komplett mit uns nach Seefeld gezogen“, freuen sich die Chefleute, die aus Deutschland und der Schweiz stammen: „Die sind wirklich unsere Aushän-

geschilder und das Rückgrat für das Kundenservice und die Küche.“

Gemeinsam betreut man die Gäste in den Chalets und Luxusapartments und hat viel Geld in den Restaurant- und Barbetrieb investiert, damit man dort auch den Einheimischen und Gästen von Seefeld ein Ganzjahresprogramm bieten kann. Unter anderem gibt es neben heimischer Kulinarik und Getränken auch Musik, Events und gemeinsame Veranstaltungen mit den übrigen Gastronomiebetrieben am Gschwandtkopf.

„Wir glauben fest daran, dass die Schönheit unserer Berge und die Freude an gutem Essen nicht auf die Wintersaison beschränkt sein sollten“, meint Pächter Ingo Willich. Er hofft, dass jetzt im Frühling vor allem Wanderer und Radfahrer Ausflüge zur Hütte machen und erstklassig Küche genießen wollen.

„Echte Rechenkünstler“

Zum Auftakt der Serie „Unter uns“ sprach „Reith informiert“ mit dem Reither Wissenschaftler Dr. Thomas Monz



© Armin Kuprian

zeitgleich in Berechnungen verwendet werden. Gewisse Probleme lassen sich so in Zukunft mit speziellen Quantenalgorithmen ungleich schneller lösen, als dies klassisch aktuell möglich ist.

Reith informiert (RI): Für wen bzw. für welchen Zweck entwickelt AQT Quantencomputer?

Dr. Monz: Für all jene in Forschung und Industrie, die durch die Möglichkeiten klassischer Rechner limitiert sind, können wir mit einem Quantencomputer einen entscheidenden Vorteil bieten. Die Anwendungen reichen von Finanz über Logistik zu Materialwissenschaften und Chemie.

Dr. Thomas Monz ist Experimentalphysiker und arbeitet an der Universität Innsbruck.

„Reith informiert“ besuchte Dr. Thomas Monz im Institut für Experimentalphysik der Universität Innsbruck, wo seit vielen Jahren Quantentechnologien erforscht werden. So erfolgreich, dass Innsbruck inzwischen weltweit als Zentrum für Quantenphysik wahrgenommen wird.

Der ausgezeichnete Ruf zieht die klügsten Köpfe an. Einer von ihnen ist der gebürtige Reither Dr. Thomas Monz, der sich seit beinahe 20 Jahren intensiv mit Quantentechnologien beschäftigt. 2018 gründete er gemeinsam mit den Universitätsprofessoren Rainer Blatt und Peter Zoller das Start-up AQT (Alpine Quantum Technologies GmbH). Das Unternehmen entwickelt mit großem Erfolg Quantencomputer.

Alles um uns herum besteht aus Atomen: Luft, Wasser, die Kaffeetasse und auch wir selbst. Für Thomas Monz ist nach vielen Jahren immer wieder ein besonderes Erlebnis, ein isoliertes Atom als winzig kleines „Wuzzele“ leuchten zu sehen. So wie einen weit entfernten Stern. Werden Atome elektrisch aufgeladen, nennen wir sie Ionen. Diese kann man mit Hilfe von elektrischen Feldern fangen und speichern. Gespeicherte Ionen stellen bei

Quantencomputern den Arbeitsspeicher dar. In Anlehnung an die Bits in klassischen Computern werden diese Quantenbits auch als Qubits bezeichnet. Bits und Qubits sind jeweils die kleinste Rechen- und Speichereinheit eines Computers. Ein Bit kennt nur zwei Zustände, entweder 0 oder 1. Ein Qubit hingegen kann sowohl 0 oder 1 als auch in einer beliebigen Gewichtung von 0 oder 1 sein. Wenn nun zahlreiche Qubits gemeinsam eingesetzt werden, kann in kürzester Zeit eine unvorstellbar hohe Zahl von unterschiedlichen Zuständen abgebildet und quasi

Ein gern genanntes Beispiel ist die Produktion von Stickstoffdünger. Das geschieht heute noch mit dem sogenannten Haber-Bosch-Verfahren. Der große Nachteil dieses Verfahrens ist sein enormer Energieverbrauch. Schätzungen zufolge werden dafür fünf Prozent des weltweiten Energiebedarfs verbraucht. Nun gibt es aber Pilze, die bei Raumtemperatur und Raumdruck Stickstoff aus der Luft aufnehmen, ihn in Festkörperform umwandeln und dann an die Wurzeln des Baumes weitergeben. An und für sich ein ganz normaler chemischer Prozess. Doch bislang ist es nicht gelungen



© Binder

Jeder einzelne Punkt ist ein einzelnes, leuchtendes Atom. Hell bedeutet 1, dunkel bedeutet 0.

gen, diesen Prozess nachzubauen, denn die im Spiel befindlichen Moleküle sind so groß, dass man sie mit einem klassischen Computer nicht mehr berechnen kann.

Für Quantencomputer wäre das eine lösbbare Aufgabe. Damit würde man sich fünf Prozent des globalen Strombedarfs sparen, den Dünger also nahezu gratis herstellen und einen wichtigen Beitrag für Umwelt und Welternährung leisten. Aber auch für die Entwicklung besserer Medikamente, besserer Legierungen u.v.m. finden Quantencomputer immer mehr Verwendung.

RI: Wie siehst du AQT im Vergleich zu den internationalen Mitbewerbern?

Dr. Monz: In Europa sind unsere Rechner die besten. Weltweit gibt es nur zwei, die besser sind als wir: die von IBM und Honeywell.

Unsere Rechner zeichnen sich besonders dadurch aus, dass sie in zwei 19-Zoll-Schränke (2x2x1 Meter) passen, wie sie in jedem Rechenzentrum üblich sind.

RI: Und wo siehst du die Zukunft von AQT?

Dr. Monz: Wir sind im Vergleich zu anderen immer noch klein – eben ein typisches Start-up. Aber ein verdammt gutes. Wir sehen uns als einen sogenannten Hidden Champion – ein kleines Unternehmen, das in seinem Bereich aber jeder kennt, das weltführend ist und an dem man auch kaum vorbeikommt.

Erst vor kurzem konnten wir den größten Auftrag unserer jungen Firmengeschichte gewinnen. Das Leibniz-Rechenzentrum der Bayerischen Akademie der Wissenschaften entschied sich für unser Quantensystem. Das System wurde Ende 2023 geliefert und wird aktuell in die Infrastruktur des Hochleistungsrechenzentrums integriert.

RI: Werden Quantencomputer unsere klassischen Computer irgendwann ersetzen?

Dr. Monz: Nein, Quantencomputer werden zwar besser sein, aber nur für Aufgaben, bei denen es entsprechende Quantenalgorithmen gibt, die den klassischen



Ein Blick in den Quantencomputer der AQT.

Methoden überlegen sind. Ein Beispiel neben Chemie und Materialwissenschaften ist, aus sehr vielen Möglichkeiten, die optimale Lösung zu finden. Ein klassischer Rechner stößt dabei an seine Grenzen. Aber um im Internet zu surfen, braucht man keinen Quantencomputer.

RI: Ein Hightech-Unternehmen zu führen ist sehr arbeitsintensiv. Wie kannst du dich bei soviel Arbeit entspannen?

Dr. Monz: Am liebsten gehe ich dazu in die Berge oder in den Wald. Ich genieße dort die Ruhe und die frische Luft. Mit meinem Papa und meinem Bruder Martin gehe ich ab und an gerne jagen. Auch in der Küche trifft man mich häufig an. Dabei geht es zur Abwechslung nicht um physikalische, sondern um kulinarische Experimente. Zugegeben, nicht alle gelingen. Wenn alle Stricke reißen, weiß meine Mama Rat.

RI: Bist du auch in Vereinen aktiv?

Dr. Monz: Ja, beim Imkerverein bin ich Obmann-Stellvertreter. Bei der Feuerwehr zählt mich unser Kommandant wohl zu den passiven Mitgliedern. Ich habe tatsächlich keine Zeit für die laufenden Feuerwehrproben. Bei der Bergrettung am Plateau versuche ich meine Dienste einzuhalten.

Schön wäre es, wenn sich die Jugend mehr für die örtlichen Vereine interes-

sieren würde. Man braucht ein soziales Umfeld, Kollegen, mit denen man lachen kann, und die da sind, wenn es einmal unrund läuft. Das sind aber nicht irgendwelche Online-Kontakte, sondern Feuerwehrkameraden, mit denen man nachts im kalten Regen bei einem Verkehrsunfall zusammenhält oder Bergrettungskollegen, mit denen man bei schlechtestem Wetter Menschen vom Berg rettet. Diese Kontakte braucht man, wenn es darauf ankommt.

RI: Hast du noch andere Empfehlungen?

Dr. Monz: Viele glauben, ein Gymnasium wäre die richtige Wahl, und dann sofort studieren. Ich glaube, ein Handwerk zu erlernen – eine Lehre mit Matura – wäre wichtiger. Studieren kann man dann immer noch.

In meinen jungen Jahren habe ich den Sommer über beim „Schiri“ (Hans-Peter Schirak, damals Filialleiter bei Riedle Installationen) gearbeitet. Oft bin ich voller Staub und Dreck nach Hause gekommen, aber es war großartig, mit einem Schremmhammer, einer Flex oder einem Schweißgerät zu hantieren. Da lernte ich zu arbeiten. Körperliche Arbeit habe ich nie gescheut.

Einer meiner besten Mitarbeiter an der Uni hat eine Automechanikerlehre mit Matura gemacht. Später hat er studiert, sein Doktorat abgeschlossen und heute designt er Mikrochips, erklärt dir die Quantenmechanik und repariert nebenbei dein Auto.

RI: Du hast Preise der Europäischen und Österreichischen Physikalischen Gesellschaft gewonnen; du wurdest als Technology Pioneer vom Weltwirtschaftsforum ausgezeichnet. Du hast allen Grund, auf dich stolz zu sein.

Dr. Monz: Stolz bin ich, wenn ich es schaffe, Studenten und Mitarbeiter so anzuleiten, dass sie Aufgaben selbstständig lösen, die sie sich zuvor nicht zugetraut haben. Dann macht das Arbeiten Spaß, man schafft Dinge – in Forschung und Wissenschaft – an die keiner geglaubt hat. Das macht mich sehr zufrieden.

RI: Vielen Dank für das interessante Gespräch.

Erlebnisreiche Tage

30 Kinder nahmen am Kindergartenskikurs teil

© Kindergarten Reith



Die Kindergartler waren vom Skikurs begeistert.

Im Jänner fand der Kindergartenskikurs statt. 30 Kinder, von Anfängern bis hin zu Fortgeschrittenen, fuhren jeden Tag mit der Unterstützung der Eltern und dem Taxiunternehmen „Seelos“ zum Skigebiet „Rosshütte“. Qualifizierte InstruktorInnen der Skischule „Alpinpower“ trugen das Ihre dazu bei, dass alle die Grundlagen des Skifahrens erlernten oder verbesserten. Beim großen Abschlussrennen, angefeuert von vielen Verwandten, präsentierten die Kinder ihr Können und gewannen tolle Medaillen. Unterstützt wurde der Skikurs von der Gemeinde, engagierten Eltern und dem Personal vom Kindergarten, die dafür sorgten, dass die Kinder auch viel Spaß erleben durften.

Sehr günstige Skitage

Viel Action bei den Schulskitagen auf der Rosshütte



© Volksschule Reith

Mit Begeisterung nahmen die Volksschüler an den Skitagen teil.

Die Schüler der Volksschule Reith erlebten kürzlich drei actiongeladene Tage auf der Rosshütte. Mit Zug und Skibus angereist, genossen sie das Pistenvergnügen. Besonders erwähnenswert war die großzügige Unterstützung durch Sport Sailer, die es den Schülern ohne eigene Ausrüstung ermöglichte, kostenloses Equipment zu leihen. Die Bergbahnen Rosshütte stellten die Skitickets. Ehrenamtliche Ski- und Snowboardlehrer sorgten für die positiven Fortschritte auf der Piste. Eltern, Lehrer und Kinder bedanken sich daher bei allen Beteiligten für diese unvergesslichen und weitgehend kostenlosen Schulskitage.

Selbstgestaltete Sticker

4.-Klassler machten für Glasflächen Vogel-Aufkleber

© Volksschule Reith



Die Volksschüler vor den selbst gestalteten Glasflächen.

Die Schüler der vierten Klassen gestalteten für die Glasflächen am Weg zum Hort Vogelsticker. Grafiker des Naturparks Karwendel bearbeiteten die Bilder, um sie auf wetterfeste Folie drucken zu können. Die Kinder durften dann ihre selbstentworfenen Sticker aufkleben. Die Gemeinde Reith und der Naturpark Karwendel finanzierten die Aktion. Die Schüler bedanken sich.

Schüler beim Eislaufen

Raiffeisenbank ermöglichte den Eislaufausflug



© Volksschule Reith

Die Schüler, Eltern und Lehrer am Seefelder Eislaufplatz.

Wie jedes Jahr um die Faschingszeit hatten die Reither Volksschüler dank der großzügigen Kostenübernahme durch die Raiffeisenbank Seefeld die Möglichkeit, am Seefelder Eislaufplatz, Leihschuhe auszuleihen sowie den Eintritt zu bezahlen. Schüler, Lehrer und Eltern bedanken sich daher für den tollen Ausflug.

Neuer Sängervorstand

Florian Weihs wurde zum neuen Obmann gewählt



Der neue Vorstand des Reither Gesangsvereins.

Bei der Jahreshauptversammlung des Reither Gesangsvereins Anfang Jänner gab es nach 40-jährigem Vereinsbestehen einige Veränderungen: Wie den Mitgliedern bereits im Vorfeld bekannt war, erklärte Obfrau Julia Dimke ihren Rücktritt und bedankte sich bei den Mitgliedern für Ihr Verständnis und besonders bei ihrer Stellvertreterin Karin Meier für deren Unterstützung in einer sehr arbeitsintensiven Zeit.

In der anschließenden Neuwahl wurde Florian Weihs zum Obmann des Gesangsvereins gewählt. Dieser betonte anlässlich seines Antritts, dass ihm Toleranz und Miteinander im Vereinsleben wichtig sind: „Wir haben glücklicherweise Sänger in allen Altersklassen. Bei Proben oder Ausrückungen bestehen möglicherweise Unsicherheiten oder es gibt Fragen: Ich wünsche mir hier, dass wir weiterhin im Verein zusammenhelfen und auch den Start von jungen Menschen im Chor besonders unterstützen.“

Bei Chorleiter René Kremser, der am Dreikönigstag vor 40 Jahren die musikalischen Geschicke des Reither Gesangsvereins übernommen hatte, bedankten sich die Vereinsmitglieder mit einem Jubiläumsgeschenk für seine ausgezeichnete musikalische Leitung in all den Jahren.

Ehregast Bgm. Dominik Hiltpolt lobte den Einsatz der Funktionäre und Sängerinnen vor allem auch im Zusammenhang mit dem erfolgreichen Kranzlingen 2023. In Stellvertretung des Landeshauptmannes ehrte er Gabi Kremser für ihre langjährige Vereinstreue mit der goldenen Vereinsnadel des Landes Tirol. Unter dem Punkt Allfälliges wurde lebhaft diskutiert. Der frisch gewählte Vorstand hatte ein offenes Ohr für die Anliegen der Mitglieder.

Musik hat heuer viel vor

Verein sucht auch dringend nach neuen Mitgliedern



Die Musikkapelle nutzte den Faschingsumzug für Mitgliederwerbung.

Gestartet hat das Musikjahr 2024 mit der Teilnahme am Faschingsumzug Reith. Unter dem Motto „Wir sind auf der Jagd nach neuen Mitgliedern“ hat man den Umzug genutzt, um auf den Mitgliedernotstand aufmerksam zu machen.

Der Verein bedankt sich bei der RAUL-Gilde für die tolle Organisation. Im heurigen Jahr ist wieder viel los. Neben kirchlichen und verschiedenen weltlichen Ausrückungen ist eines der Highlights wieder das Frühjahrskonzert am 24. Mai, auf das die Musiker schon fleißig proben. Es erwartet alle Zuhörer ein bunter Mix aus Tradition und Moderne. Haltet euch diesen Termin im Kalender gerne frei!

Auch beim Strudelfest am 07. Juli in Seefeld wird die Bergkapelle für die musikalische Umrahmung sorgen.

Weitere Termine:

30. Mai – Fronleichnamsprozession / Beginn 16 Uhr

- 09. Juni – Herz-Jesu Prozession / Beginn 9 Uhr

- 15. August – Auländer Kirchtag / Beginn 9 Uhr

- 06. September – Patrozinium Magnuskapelle Leithen / 19 Uhr
Platzkonzerte:

- 14. Juni – Platzkonzert Reith / Beginn 20 Uhr

- 09. August – Platzkonzert Reith / Beginn 20 Uhr

- 30. August – Platzkonzert Reith / Beginn 20 Uhr

- 05. September – Platzkonzert Seefeld / Beginn 20.30 Uhr

Vielleicht hat der Musikverein Dein Interesse geweckt und Du kannst ein Instrument spielen, möchtest eines erlernen oder kennst jemanden, der ein Instrument spielt und gern Teil einer musikalischen Gemeinschaft werden möchte. Dann melde Dich gerne bei Obmann Michael Kienzle (Tel. +43 676 9702107), sprich jemanden aus der Kapelle an oder komm einfach vorbei. Probe ist jeden Dienstag um 20 Uhr im Probelokal am Pavillon Reith.

Bei jeglichen Fragen rund um das Thema Instrument, Unterricht und Musikkapelle unterstützen Dich die Mitglieder der Bergkapelle gerne. Zusätzlich findest Du den Verein auch auf Facebook, Instagram und der Homepage www.bmk-reith.at. Die Musiker würden sich sehr freuen, den einen oder anderen bei einem Konzert oder einer Probe begrüßen zu dürfen.

Sternsinger in Reith

Kinder sammelten für notleidende Menschen

Zwei Tage lang waren 16 Kinder in vier Gruppen mit ihren Begleitern in Reith unterwegs und sammelten Spenden für Kinder und Jugendliche in Guatemala.

Wenn die Kinder als Sternsinger unterwegs sind, leben sie einen alten alpenländischen Brauch. Sie bringen die weihnachtliche Friedensbotschaft mit dem Segen für das neue Jahr in die Häuser und sammeln Spenden für notleidende Menschen.

Heuer sammelten die Sternsinger in Reith bei Wind und Wetter insgesamt 3.302,87 Euro, um Hilfsprojekte für Kinder und Jugendliche in Guatemala zu unterstützen.



Eine Reither Sternsingergruppe.

Den Kindern, ihren Begleitern und allen Spenderinnen und Spendern sei dafür herzlich gedankt.

© Gemeinde Reith

Konzert des GV Reith

Streifzug durch die 40-jährige Vereinsgeschichte



Die Reither Sänger freuen sich auf viele Zuhörer beim Jubiläumskonzert.

Am 27. April um 20 Uhr lädt der Gesangsverein Reith zum Jubiläumskonzert in den Gemeindesaal. Man präsentiert ein reiches und vielfältiges Repertoire, das der Chor im Laufe seiner 40-jährigen Geschichte erarbeitet hat. Für Stimmung sorgen dabei auch die langjährigen musikalischen Weggefährten von der Reither „Sunroan Musig“.

© GV Reith

Wissenstest für die Feuerwehrjugend

Zwei Jugendliche holten Auszeichnungen in Zirl

Nach intensiven Vorbereitungen und vielen Übungen traten zwei Jugendmitglieder der Feuerwehr Reith am 23. März beim Wissenstest in Zirl an. Auf Grund der guten Vorbereitung holten sie das Leistungsabzeichen in Bronze und Silber.

Bei den verschiedenen theoretischen und praktischen Stationen, wie z.B. Erste Hilfe, Exerzieren / Meldung, Organisation, Aufgabenbereich der eigenen Feuerwehr, Bekleidung und Dienstgrade, Fahrzeuge und Gerätschaften, Funk und Alarmierung, Leinen und Knoten sowie Brennen und Löschen konnten die Jugendlichen beweisen, was sie gelernt haben.

Die Reither Teilnehmer bestanden fehlerfrei und erreichten in ihren Kategorien Bronze (Amelie Mantl) und Silber (Lukas Gufler).

Das Kommando der Freiwilligen Feuerwehr sowie die Gemeinde Reith gratulieren den jungen Mitgliedern zu ihrer Motivation und zu den hervorragenden Leistungen.



Martin Gapp, Lukas Gufler, Amelie Mantl und Daniel Schöpf.



Die beiden Reither bei ihrer Prüfung in Zirl.

© Feuerwehr Reith

Tolle Erfolge für die Schützenkompanie

Klaus Haslwanter siegte beim Bataillonsschießen

Die Reither Schützen starteten heuer schon mit viel Power ins neue Jahr. Vom 10. Jänner bis 13. März konnten alle beim diesjährigen Speckschießen mitmachen oder auf „angmtlichen Hoangert“ vorbeikommen. Sieger wurde Sepp Haidegger, gefolgt von Helmut Engl und am dritten Platz Klaus Haslwanter.

In derselben Woche konnten die Reither Schützen beim Bataillonsschießen 2024 in Oberperfuss mit einigen Erfolgen glänzen. Sie erzielten dreimal Gold, fünfmal Silber und Klaus Haslwanter gewann bei der Wertung für Veteranen mit 144 Ringen.

Am 23. März und 24. März fand das nun schon traditionelle Ostereierschießen statt. Für Groß und Klein waren viele Ostereier zu erschießen – und bei der Tiefschusswertung wurde um vier tolle Sachpreise gekämpft. Für Speis und Trank wurde durch die Kompanie bestens gesorgt.

Bis zur letzten Minute ging es noch heiß her – der erste Platz mit einem gewaltigem 13,0 Teiler ging an Romina Reinpold, auf



© Schützenkompanie Reith

Hptm. Christoph Kluckner mit den erfolgreichen Schützen beim Ostereierschießen: Sepp Haidegger, Barbara Eder, Romina Reinpold, Werner Haslwanter und Ägidius Gassler.

den weiteren Plätzen folgten Barbara Eder (78,3 Teiler), Werner Haslwanter (79,1 Teiler) und Sepp Haidegger (85,0 Teiler). Ein Dankeschön an die Mitglieder der Kompanie und alle anderen freiwilligen Helfern, die diese Ereignisse zu echten Höhepunkten machten.

Reither Schauspieler reisten nach Berlin

Lohn für die viele Arbeit im Jubiläumsjahr

Die Theaterspielgemeinschaft Reith startete heuer das Jahr mit einem aufregenden Ausflug nach Berlin. Man verbrachte nicht nur ein großartiges Wochenende und erkundete die großartige Stadt, sondern besuchte auch eine Aufführung der „Arise Grand Show“.

Das vergangene Jahr war für den Verein mehr als ein gewöhnliches Jahr, denn man konnte das 25-jährige Jubiläum feiern. Anlässlich dieses Ereignisses wurde den Gründungsmitgliedern vonseiten des Theater Verbands Tirol das Verdienstabzeichen in Silber verliehen.

Das letztjährige Theaterstück „Immer diese Putzfrau“ war ein großer Erfolg, und die Mitglieder bedanken sich für die positive Resonanz: „Das ist der Grund, warum wir gerne auf der Bühne stehen“, meinen alle Mitwirkenden.

Natürlich gehören zu einem erfolgreichen Auftritt neben den Schauspielern auch die übrigen Mitglieder des Vereins. „Vielen Dank an alle für den unermüdlichen Einsatz“, meint Schriftführerin Stefanie Kluckner in ihrem Bericht. „Auf diesem Weg bedanken wir uns auch bei den großzügigen Sponsoren.“



© TG Reith

Die Schauspieler beim letztjährigen Jubiläumsstück.



Die Reither Mimen bei ihrem Besuch der „Arise Grand Show“ in Berlin.

Das war der Fasching in Reith

Höhepunkt der diesjährigen Narrenzeit war der große Faschnachtsumzug am 11. Februar



© Sabine Thaler-Haubelt

Die traditionellen Kusenroller (sie verkauften früher die Samen von Nadelbäumen) beim Dörren der Zapfen am Dorfplatz.

Am 11.11. um 11 Uhr 11 war es wieder so weit. Zur Eröffnung des närrischen Treibens lud die RAUL-Gilde ins Foyer des Reither Vereinshauses. Zahlreiche Kinder, ihre Eltern und etliche Erwachsene folgten der Einladung, um den Fasching zu begrüßen.

Der Goggl wird aufgeweckt

Die Gallionsfigur des Reither Faschings ließ man noch ruhen, denn der eigentliche Fasching beginnt in Reith erst, wenn die Weihnachtszeit vorüber ist. Am 17. Jänner 2024 hatte das lange Warten dann sein Ende: Schon am Nachmittag kreuzten einige der RAUL-Hexen beim Senioren-Hoangart auf, ehe abends am Dorfplatz mit großem Trara der „Reither Goggl“ aufgeweckt wurde.

Das Highlight

Der Höhepunkt der Reither Fasnacht war der große Faschingsumzug am 11. Februar. Anfangs zeigte sich der Wettergott eher unfreundlich, kühl und regnerisch startete der Vormittag. Nachdem die Faschingsgruppen aufgestellt waren und

begannen, von Auland Richtung Dorfplatz zu ziehen, hörte es Gott sei Dank mit dem Regen auf.

Große Beteiligung

19 Gruppen mit insgesamt 280 Teilnehmern waren gekommen, um am Umzug teilzunehmen. Darunter nahezu alle Reither Vereine, wie der Sportclub, der Theaterverein, der Gesangsverein, die Bergkapelle Reith, die Bergtuifl, die Reither Runde und natürlich die RAUL-Faschingsgilde. Die Kinder des Kindergartens wussten als kunterbunte Lauser zu gefallen. Die Volksschüler schlängelten sich als langer Drachewurm durch die Straßen.

Gäste zu Besuch

Mit dabei auch heuer wieder Gruppen aus den benachbarten Dörfern. Aus Zirl kamen Hexen, Türggeler und die Zirler Goäßer. Die Natterer Landjugend schaute mit ihrer „Weibermühle“ vorbei, und aus Sellrain sah man die Hexengruppe der Jungbauern. Auch die „Höpfeler Hexen“ aus Seefeld durften nicht fehlen.

Am Dorfplatz ging es rund

Nicht nur die Hexen fegten mit ihren Besen tanzend über den Dorfplatz. Auch die anderen Gruppen begeisterten mit ihren Aufführungen die vielen Zuschauer.

Die Reither Kusenroller, begleitet von ihren Hexen, Plattlern und Bären sorgten für den ersten Höhepunkt. Mit den „Hippies“ des Gesangsvereins fühlte man sich in die 60er Jahre zurückversetzt. Der Theaterverein spielte mit „Gru statt bunt“ auf die einst bunten Häuserfassaden an, deren Farben inzwischen einem „Einheitsgrau“ gewichen sind. Die Musikanten der Bergkapelle waren als Jäger verkleidet auf der Suche nach Musikantennachwuchs.

Bis weit in die Nacht wurde gefeiert, bevor es am Faschingsdienstag dem „Goggl“ an den Kragen ging. Mit musikalischer Begleitung durch die Bergkapelle setzte sich der Trauerzug zum „Gogglköpfen“ am Dorfplatz in Marsch, um den Fasching zu begraben.



© Sabine Thaler-Haubelt / Bernadette Renauer

Diesen wunderschönen Bilderbogen von der Reither Fasnacht gestalteten Sabine Thaler-Haubelt und Bernadette Renauer.

Neuer Obmann bei Imkerverein

Johann Ömer und Thomas Monz erklären die zahlreichen Aufgaben des Bienenzuchtvereins Region Seefeld

© Imkerverein



Der neue und der alte Vorstand beim Gruppenfoto nach der Jahreshauptversammlung.

Der Imkerverein Region Seefeld - Tirols Hochplateau (derzeit 37 Mitglieder mit ca. 750 Bienenvölker) hielt kürzlich seine Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen ab, Johann Ömer wurde zum Obmann und Thomas Monz zu dessen Stellvertreter gewählt. Die weiteren Vorstandsmitglieder sind Werner Greinhofer und Martin Kluckner sowie Bernhard Gohm und Frank Kollmitzer als Kassaprüfer.

Wie der neue Obmann informiert, gibt es zahlreiche Vorteile für Mitglieder: „Alle gemeldeten Bienenvölker sind durch eine Mitgliedschaft gut versichert. Der Verein unterstützt bei der Beantragung von Förderungen und Laboruntersuchungen. Mitglieder können sich mit anderen Imkerkollegen in der Region leichter vernetzen und so besser Wissen austauschen. Sie werden zum ‚Imkerhoangascht‘ eingeladen und erhalten rechtliche Hilfeleistungen.“

Imker pflegen den Bienenlehrpfad

Besonders wichtige Anliegen des Imkervereins sind die Pflege und Führungen im Bereich des Reither Bienenlehrpfads, Jeweils am Donnerstag werden von 16. Mai bis 8. August Wanderungen durch die Welt der Wild- und Honigbienen durchgeführt. Weitere Führungen sind nach Anmeldung direkt bei den Imkern möglich. Neueste Attraktionen am Bienenlehrpfad bzw. beim Bienenhotel ist eine Vogelneestschaukel, die von Sponsoren gespendet und von der Gemeinde Reith regelmäßig TÜV geprüft wird. Gemeinde, TVB und der Imkerverein kümmern sich dort auch laufend um die Bepflanzung und das Mähen der Böschungen und Grünstreifen sowie den Erhalt der Rastplätze. Um am Standort das Nahrungsangebot für die Bienen hochzuhalten, wurden auch ein Totholzgarten und eine Magerwiese angelegt. Obmann Ömer abschließend: „Bitte meldet Euch umgehend, wenn Ihr einen herrenlosen Bienenstand entdeckt. Wir kümmern uns sofort darum!“

Im Verband aufgenommen

© Gemeinde Reith



Die neue Seefelder Bürgermeisterin mit ihren Amtskollegen vom Seefelder Plateau.

Vor Kurzem haben die Bürgermeister Dominik Hiltpolt aus Reith, Georgios Chrysochoidis von Leutasch und Christian Ihnenberger (Scharnitz) im Rahmen eines gemeinsamen Mittagessens Andrea Neuner zur Wahl zur Bürgermeisterin von Seefeld gratuliert und sie als neue Kollegin im Planungsverband Seefelder Plateau willkommen geheißen. Aufgrund der turbulenten politischen Situ-

ation in Seefeld mussten in den letzten Monaten auch wichtige Entscheidungen im Planungsverband aufgeschoben werden. „Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit in der Region und wünschen Andrea Neuner sowie dem gesamten Gemeinderat von Seefeld alles erdenklich Gute und viel Erfolg“, so Planungsverbandsobmann Bgm. Hiltpolt stellvertretend für seine Amtskollegen.



Die Tiroler Klassik-Kompositions-Preisträgerin Rita Goller am Flügel.

Drei starke Frauen

Kulturverein organisiert erste Jazznight im Musikpavillon

Der Kulturverein Reith plant nach den ersten gelungenen Veranstaltungen wie Kabarettabend und K2-Vortrag schon das nächste Großevent. Erstmals wird man in Reith eine Jazznacht veranstalten. Am 6. Juli spielen zwischen 19 Uhr und Mitternacht drei Jazzbands, die von drei starken Frauen geleitet werden. Bei gutem Wetter findet das Konzert Open Air am Musikpavillon statt. Nur bei schlechtem Wetter wechselt man in den Gemeindesaal. Der Kartenvorverkauf startet in Kürze unter www.kultur-reith.at oder täglich ab 16 Uhr bei Bernhard Weigel unter Tel. 0664 1953550.

Pop, Rock und Jazz

Die bekannte Tiroler Jazzpianistin **Rita Goller** ist Preisträgerin des Tiroler Klassik Komponistenpreises 2019. Über sie liest man: „Ausgelassen feiern oder zu Tränen gerührt – wenn Rita Goller in die Tasten greift, berührt sie.“ Die Tiroler Jazz-Pianistin weiß ihr Publikum in jeder Situation eindrucksvoll zu begeistern. Egal ob solo oder in Formation, egal ob mit Jazz, funky, poppig oder klassisch. In Reith spielt Rita Goller mit ihrem Trio in klassischer Besetzung mit Dragan Traikowski am Bass und Chris Unsinn am Schlagzeug. Das Trio besticht durch einen transparenten, modernen Sound, der vom

Klavier getragen wird und fokussiert sich auf Eigenkompositionen und das kreative Arrangieren bekannter Jazz- und Poptunes.

Die aufstrebende Jazzsängerin und Komponistin **Lilli Kornhuber** studiert derzeit Jazzgesang in Köln. Sie wird mit Jazzmusikern aus Köln erstmals ihre eigene Musik auf die Bühne bringen. In der Besetzung Gesang/Synthesizer, Piano, Bass, Schlagzeug ist ihre Musik irgendwo zwischen akustischem Pop, sphärischem Jazz und Synth-Power einzuordnen.

Raemi Browne

Schön, dass auch eine professionelle Sängerin aus Reith – **Raemi Browne** – mit Adam Rake an der Gitarre diesen Gig angenommen hat. Die beiden spielen akustischen Sound mit Pop und Pop-Rock Hits aus den 70er, 80er, 90er sowie 2000er Jahren.

Raemi machte sich 2004 in Seefeld einen Namen, wo sie mit ihrer Formation Brown Spring mit Swing-Jazz und Folk Musik im gesamten mitteleuropäischen Raum unterwegs war. Seit kurzem ist Raemi Texterin und Background Sängerin der neuen Tiroler Country-Rock-Band Shine, wo sie unter anderem mit dem bekannten Seefelder Entertainer Gregor Glanz auf der Bühne steht. In Hotels tritt sie gemeinsam mit dem mexikanischen Gitarristen José Teran-Gomez auf.



Jazzsängerin Lilli Kornhuber.



Die Reitherin Raemi Browne...



...tritt mit Gitarrist Adam Rake auf.

Für den Ernstfall gerüstet sein

Ein Unfall oder eine schwere Krankheit können das Leben verändern - nicht nur gesundheitlich



© Robert Kneschke / Adobe Stock

Wie lässt man sich in persönlichen Angelegenheiten von anderen vertreten? Darüber referierte Notar Dr. Bernhard Fritz in Reith

Notar Dr. Bernhard Fritz informierte bei einem der letzten Senioren-Hoangarts, welche Vorkehrungen Sie treffen sollten, damit Ihre Angelegenheiten im Ernstfall von einer Person Ihres Vertrauens vertreten werden.

Ein schwerer Unfall, eine Erkrankung oder eine psychische Krise: Wir alle können durch bestimmte Ereignisse in die Situation kommen, keine Entscheidungen mehr für unser Leben treffen zu können. Das Alter spielt dabei nicht immer eine Rolle. Es kann auch jüngere Menschen treffen.

Vorsorgevollmacht

Mit einer Vorsorgevollmacht legen Sie fest, wer in Ihrem Namen handeln darf, wenn Sie Ihre eigenen Angelegenheiten nicht mehr regeln können. Gibt es keine Bevollmächtigte und keinen Bevollmächtigten, entscheidet das Gericht, wer Sie

vertritt. Das müssen nicht zwingend Familienangehörige sein.

Der oder die Bevollmächtigte vertritt Sie in allen Lebensbereichen, bei denen eine Stellvertretung möglich ist: zum Beispiel vor Behörden, vor Gerichten, in allen vermögensrechtlichen Angelegenheiten bei Banken, in allen Angelegenheiten von Liegenschaftsvermögen sowie bei medizinischen Maßnahmen. Hier können insbesondere Entscheidungen mit dem behandelnden Arzt gemeinsam getroffen werden, da mit einer Vorsorgevollmacht der Arzt von der Verschwiegenheitspflicht entbunden wird.

Patientenvollmacht

In einer Patientenverfügung können Sie selbst regeln, welche ärztlichen Maßnahmen Sie wünschen und welche nicht. Das kann unter Umständen der Wunsch sein, dass bei einer schweren Erkrankung nach

Eintritt der Geschäftsunfähigkeit bestimmte medizinische Behandlungen und lebensverlängernde Maßnahmen nicht mehr durchgeführt werden.

Die Patientenverfügung errichten Sie gemeinsam mit dem Arzt Ihres Vertrauens. Anschließend muss sie von einem Notar oder Rechtsanwalt unterfertigt und im Zentralen Vertretungsverzeichnis registriert werden. Damit ist sichergestellt, dass bei Eintritt eines Notfalls der behandelnde Arzt in dieses Register Einsicht nimmt und die Patientenvollmacht auch beachtet. Sie ist ab dem Tag der Ausstellung acht Jahre gültig und muss nach Ablauf erneuert werden.

Testament

Mit einem Testament regeln Sie zu Lebzeiten die Rechtsnachfolge nach Ihrem Ableben. Da damit die Erben an den Willen des Testamentsverfassers

gebunden sind, werden Streitigkeiten vermieden. Ohne Testament tritt die gesetzliche Erbfolge ein. Dabei bilden die Erben eine Miteigentümergeinschaft. Bei deren Aufteilung kann es zu Streitigkeiten und hohen Kosten kommen.

Bei der Errichtung eines Testaments ist zu beachten, dass die Nachkommen nicht in ihrem gesetzlichen Pflichtteilsrecht verletzt werden. Pflichtteilsberechtigten sind die Kinder und der jeweilige Ehepartner. Eltern und Geschwister haben keinen Pflichtteilsanspruch. Der Pflichtteilsanspruch beträgt die Hälfte des gesetzlichen Erbteils und stellt einen Geldanspruch gegen den Nachlass dar.

Jeder kann ein eigenhändig geschriebenes und eigenhändig unterschriebenes Testament errichten, welches rechtsgültig ist. Es ist jedoch ratsam, sich vorher rechtlich durch einen fachkundigen Notar oder Rechtsanwalt beraten zu lassen.

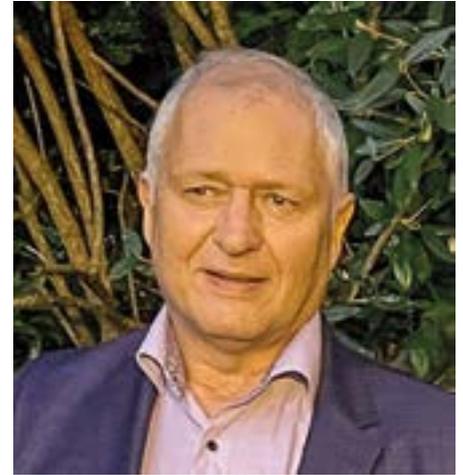
Damit können Fehler bei der Formulierung vermieden werden.

Übergabe zu Lebenszeiten

Es gibt Situationen, in denen es sinnvoll ist, die Erbfolge vorzuziehen und sein Vermögen bzw. Teile hiervon zu Lebzeiten an seine Kinder zu übergeben. Das hat den Vorteil, dass noch zu Lebzeiten ein Einvernehmen über die Vermögensaufteilung hergestellt wird und die Verfahrenskosten im Verlassenschaftsverfahren niedrig gehalten werden. Die Steuern für die Übertragung zu Lebenszeiten und jene von Todes wegen sind gleich hoch.

Durch die Übernahme des Vermögens zu Lebzeiten können Streitigkeiten unter den Kindern vermieden werden, da bei Errichtung des Übergabevertrages die Kinder auch Pflichtteilsverzicht gegenüber der Übergeberin bzw. dem Übergeber abgeben. Damit können Sie nach dem Ableben des jeweiligen Erblassers keine weiteren Ansprüche stellen.

Für weiterführende Informationen steht Ihnen Notar Dr. Bernhard Fritz gerne zur Verfügung. Die nächste Notarsprechstunde findet am 6. Mai 2024 im Gemeindeamt Reith bei Seefeld statt.



© Binder

Notar Dr. Bernhard FRITZ
6020 Innsbruck,
Leopoldstraße 2
Tel.: 0512 - 27 90 27
Fax: 0512 - 27 05 00
E-Mail: fritz@notar.at

Hallo Babys!



© Ramona Heim / Adobe Stock

Wir freuen uns und heißen Euch in unserer Gemeinde herzlich willkommen.

LAURA CROTAT
 LENI MAYER
 LUISA RETTENBACHER
 SAMUEL WINTER

Wir gratulieren



Bgm. Dominik Hiltpolt, Vzbgm. Friedrich Berger und Bezirkshauptmann Mag. Michael Kirchmair gratulieren Annemarie und Peter Told zur Goldenen, sowie Maria (n.i.B.) und Franz Thaler (mit Tochter Andrea Porta) zur Diamantenen Hochzeit.

Wir trauern um

HELMUT WANNER
 NOTBURGA HEIS
 MARKUS SCHÖPF
 HELGA METZGER

© Caphira Lescante / Adobe Stock

Borkenkäfer muss rechtzeitig bekämpft werden!

Der Klimawandel hat die Massenvermehrung von Borkenkäfern begünstigt. Das oberste Prinzip bei der Abwehr als die rechtzeitige Erkennung und unverzügliche Entfernung von befallenen Bäumen. Man erkennt diese je nach Befallsstadium.

Befall erkennen

- An kreisförmigen Einbohrlöchern und der Veränderung der Bodenvegetation wegen des frischen Harzflusses.
- Im mittleren Befall verfärben sich die Baumnadeln fahl. Grüne Nadeln fallen zu Boden und Spuren von Spechtaktivität werden sichtbar.
- In einer späten Befallsphase fallen Rindenteile bei noch grüner Baumkrone ab. Die Nadeln am Baum werden oft rotbraun, die Käfer verlassen den Baum und befallen Nachbarbäume.

Bekämpfungsmaßnahmen

Borkenkäferbäume müssen möglichst rasch aus dem Wald abtransportiert werden. Vor allem die Entnahme im Frühjahr zahlt sich vielfach aus, da während des Jahres oft 20 Nachbarbäume befallen werden. Sind unter der Rinde ausschließlich Eier, Larven und Puppen (weißes Stadium) genügt die Entrindung der Bäume. Findet man unter der Rinde bereits dunkelbraune Käfer, muss das Holz aus dem Wald gebracht und auf der Säge entrindet werden. Ist dies nicht möglich, sollte die Rinde im Wald verbrannt oder mit Pflanzenschutzmittel behandelt werden. Dabei sind strenge Vorgaben zu beachten.

Der Gemeindeforstwart berät und unterstützt die Waldeigentümer im Kampf gegen den Borkenkäferbefall. Er muss auch die rechtzeitige Bekämpfung überwachen.



Die Ausgezeichneten mit BH Michael Kirchmair, Bgm. Dominik Hiltpolt und LH Anton Mattle.

Der Landeshauptmann ehrte verdiente Reither

Vier Vereinsmitglieder aus der Gemeinde erhielten hohe Auszeichnungen

Ehrenamtliche leisten einen unschätzbaren Beitrag zum öffentlichen Leben. Landeshauptmann Anton Mattle zeichnete vier verdienstvolle Mitglieder aus Reither Vereinen aus.

Vier Reither geehrt

Ob bei der Freiwilligen Feuerwehr, bei der Musikkapelle, bei Brauchtums-, Kultur- oder Sportvereinen: Es gibt in unserer Gesellschaft unzählige Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren und damit die Gemeinschaft aktiv mitzugestalten. Für Landeshauptmann Anton Mattle hat alles Gute seinen Ursprung bei jemandem, der mehr tut, als er müsste. All die Arbeit für die Sicherheit, den sozialen Zusammenhalt, die Kultur, den Sport und das Brauchtum wäre ohne den uneigennütigen und selbstlosen Einsatz vieler Freiwilliger nicht zu schaffen und auch nicht zu bezahlen. Deshalb ist es umso wichtiger, verdienstvolle Freiwillige vor den Vorhang zu holen, ihnen

zu danken und sie für ihren Einsatz auszuzeichnen.

Beim letzten „Tag des Ehrenamtes“ wurden vom Tiroler Landeshauptmann mit Georg Egger, Gabriele Kremser, Armin Lechner und Martin Posch gleich vier engagierte und verdienstvolle Reither Vereinsmitglieder mit der „Tiroler Ehrenamtsnadel in Gold“ ausgezeichnet.

Auch Bürgermeister dankte

„Wir haben zum Glück in unserer Gemeinde noch viel mehr Freiwillige, die sich ebenfalls eine Auszeichnung verdienen. Im Namen der Gemeinde möchte ich mich bei allen für ihren selbstlosen und uneigennütigen Einsatz herzlich bedanken“, meint Bürgermeister Dominik Hiltpolt. Gleichzeitig lädt er besonders junge Menschen ein, sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit zu interessieren, um so eine Bereicherung für ihre Freizeit zu finden. Möglichkeiten dafür gibt es wie gesagt genug.

Terminübersicht

Termine im April

Donnerstag	18.04.	20.00	Tanzabend	Karwendelhalle
Montag	22.04.		Sperrmüllsammlung	Krinz, Gschwandt, Auland und Mühlberg
Mittwoch	24.04.		Sperrmüllsammlung	Reith und Leithen
Samstag	27.04.	08.00	Erste Hilfe Kurs	Gemeindeamt / Gewölbesaal
Samstag	27.04.	20.00	Jubiläumskonzert des Gesangsvereins	Gemeindesaal

Termine im Mai

Donnerstag	02.05.	20.00	Tanzabend	Karwendelhalle
Montag	06.05.	17.30	Amtstag Notar Dr. Fritz (nach Terminvereinbarung)	Gemeindeamt
Mittwoch	08.05	17.00	Abschussverlosung	Gemeindeamt / Gewölbesaal
Mittwoch	08.05	19.00	Gemeinderatssitzung	Gemeindeamt / Sitzungssaal
Sonntag	12.05.	09.00	Erstkommunion	Pfarrkirche Reith
Mittwoch	15.05.	14.00	Reither Senioren Hoangart	Gemeindeamt / Gewölbesaal
Donnerstag	16.05.	20.00	Tanzabend	Karwendelhalle
Donnerstag	16.05.	18.30	Photovoltaik und Energiegemeinschaften	Gemeindesaal
Freitag	24.05.	20.00	Frühjahrskonzert der Bergkapelle	Gemeindesaal
Donnerstag	30.05.	09.00	Fronleichnamsprozession	Pfarrkirche Reith

Termine im Juni

Montag	03.06.	17.30	Amtstag Notar Dr. Fritz (nach Terminvereinbarung)	Gemeindeamt
Donnerstag	06.06.	20.00	Tanzabend	Karwendelhalle
Sonntag	09.06.	09.00	Herz-Jesu-Prozession	Pfarrkirche St. Nikolaus
Mittwoch	12.06.	19.00	Gemeinderatssitzung	Gemeindeamt / Sitzungssaal
Freitag	14.06.	20.00	Platzkonzert der Bergkapelle	Musikpavillon
Samstag	15.06.	10.00	Firmung	Pfarrkirche Telfs
Mittwoch	19.06.	14.00	Reither Senioren Hoangart	Gemeindeamt / Gewölbesaal
Donnerstag	20.06.	20.00	Tanzabend	Karwendelhalle

Vortrag über Energie und Sparmöglichkeiten

Am Donnerstag, den 16. Mai, um 18.30 Uhr findet in Kooperation mit Markus Riedl von der Firma Enerix ein Infoabend zum Thema „Photovoltaik und Energiegemeinschaften“ im Gemeindesaal Reith statt.

Die Firma Enerix ist einer der führenden PV-Anbieter mit über 30.000 installierten PV-Anlagen und 100 Standorten im deutschsprachigen Raum. Um folgende Fragen geht es im Rahmen des Infoabends:

- Lohnt sich eine eigene Photovoltaikanlage?
- Sollte ich einen Speicher vorsehen?

- Wie autark kann ich mit einer PV-Anlage werden?
 - Wie funktionieren Energiegemeinschaften und kann ich davon profitieren?
 - Welche Förderungen gibt es und sind diese mittlerweile leichter zu bekommen?
 - Wird auch eine nachträgliche Erweiterung gefördert?
- Die Preise für Photovoltaikanlagen sind in den vergangenen Jahren kontinuierlich günstiger geworden. Die Firma Enerix bietet ein Rundum-Paket von den Anträgen bei der TINETZ über Förderungen und attraktive Preise für Private bis mittelgroße Betriebe.



Markus Riedl wird im Gemeindesaal referieren.



Paul Norz.



Roswitha Wibmer.



Annemarie und Peter Told.



Christine und Herbert Gutheinz.



Gretl und Erich Norz.



Gertraud Sailer.



DI Hans-Jörg Fruth.

90 JAHRE

Martha Lackner

85 JAHRE

Dipl.-Ing. Hansjörg Fruth
Anna Kuprian
Gretl Norz

80 JAHRE

Paul Norz
Gertraud Sailer

75 JAHRE

Annemarie Told

70 JAHRE

Wolfgang Forst (Barni)
Lyubov Golda
Christine Gutheinz
Gertraud Krug
Roswitha Wibmer